



Sabine Riedel

Analytische Perspektiven in der Corona-Krise

„Verschwörungstheorien“, Maoismus, Strukturanalyse, Moderne Geldtheorie, Bio-Macht und (Trans-)Humanismus

„Da die Anerkennung der angeborenen Würde und der gleichen und unveräußerlichen Rechte aller Mitglieder der Gemeinschaft der Menschen die Grundlage von Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden in der Welt bildet, da die Nichtanerkennung und Verachtung der Menschenrechte zu Akten der Barbarei geführt haben, [...], verkündet die Generalversammlung die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte.“ (VN, 10.12.1948)

In der Corona-Krise sind die Stimmen von Sozialwissenschaftlern oder Politologen kaum zu hören. Viele beschäftigen sich mit Defiziten und Konflikten anderer Länder, doch am Erhalt der eigenen demokratischen Kultur scheint es wenig Interesse zu geben. Dabei ist es erklärungsbedürftig, warum Grundrechte eingeschränkt werden müssen, um die Gefahren einer Pandemie zu meistern. Warum geht Europa mit Lockdowns und faktischen Zwangsimpfungen den chinesischen Weg, statt dem Fachwissen, der Kreativität und der Selbststeuerung offener Gesellschaften zu vertrauen? Dieser Beitrag zeigt, warum dieser nur in einer Sackgasse enden kann, in einer Massenüberwachung und Medikamentenabhängigkeit, die Menschen auf das intellektuelle Niveau von Maschinen reduziert.

Diese Studie versteht sich als Plädoyer für eine Wiederbelebung humanistischer Werte und basiert auf einer metatheoretischen Analyse der Corona-Politik mit fünf Ansätzen. Vorab wird das Schlagwort Verschwörungstheorie aufgegriffen, das es in keiner Forschungsdisziplin gibt, sondern der Steuerung öffentlicher Diskurse dient. Damit kann jeder Politologe, der offene und verborgene Akteursinteressen untersucht, denunziert werden. In freien Gesellschaften widersprechen solche Verleumdungen dem Pressekodex, in autoritären Regimen wie China sind sie ein Instrument zur Ächtung von Regierungskritikern. Pekings aktuelle Corona-Politik ist nicht nur im Maoismus verwurzelt, sie greift auch rhetorisch auf die Kulturrevolution zurück, der Millionen Menschen zum Opfer fielen.

Derzeit ist die Moderne Geldtheorie (MMT) in aller Munde, weil sie der Politik in der Corona-Krise das Plazet zum Gelddrucken gibt. In Kombination mit der Strukturanalyse werden die Risiken sichtbar: In der Europäischen Union (EU) hat sich eine zweite „Maßnahmenebene“ etabliert, die außerhalb der EU-Verträge und nationalem Recht die Finanzen steuert. Dieser Kontrollverlust tangiert auch die Gesundheitspolitik. Der Ansatz der Bio-Macht lässt erkennen, dass deren Entgrenzung zu einer „Macht-ergreifung auf den Menschen als Lebewesen“ führt. Der Transhumanismus beschönigt dies mit dem Versprechen auf einen evolutionären Sprung nach vorn. Humanisten setzen dagegen auf eine Zukunft, in der die Menschen ihr selbstbestimmtes, kreatives Wesen bewahren und entfalten können.

Trotz eines Jahres voller Rückschläge und immer neuer Fälle von Korruption im Gesundheitswesen, werden Kritiker der aktuellen Corona-Maßnahmen als Verschwörungstheoretiker diffamiert. Doch gerade diese Tabuisierung bereitet den Boden für immer mehr Spekulationen. Denn die Bürger freier Gesellschaften durchlaufen ein Bildungssystem, das sie zum Nachdenken und zur Prüfung der Informationsangebote befähigt. Die-

sem Mechanismus der Selbststeuerung komplexer Informationsgesellschaften scheinen die Medien heute nicht mehr zu vertrauen, so dass sie regulierend eingreifen. Deshalb beginnt die vorliegende Analyse mit dem Begriff „**Verschwörungstheorie**“. Es soll exemplarisch gezeigt werden, dass sie eine Kreation der Mediensprache darstellt, um öffentliche Diskurse zu steuern und wissenschaftliche Debatten zu verhindern.

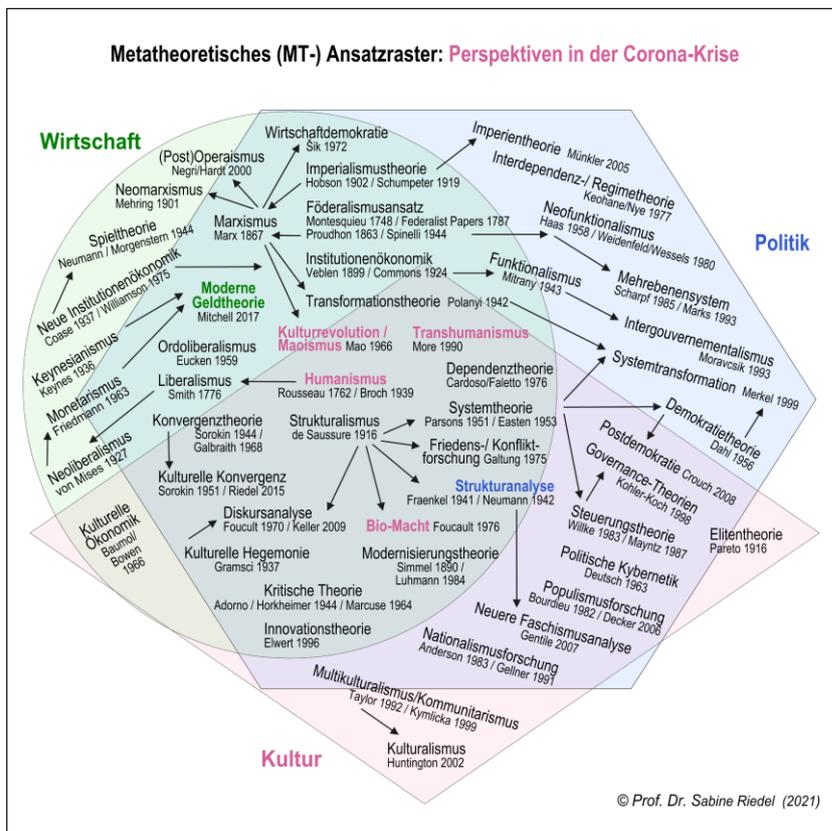
2021 May 10

Prof. Dr. Sabine Riedel, apl. Professorin für Politikwissenschaft, Universität Magdeburg, Wissenschaftlerin an der Stiftung Wissenschaft und Politik, kontakt@sabineriedel.de

Sucht man nach theoretischen Modellen zur Erklärung der globalen Anti-Corona-Politik(en), steht das Gesellschaftskonzept des **Maoismus** und die **Kulturrevolution** Chinas an erster Stelle. Schließlich hat sich die Corona-Pandemie zuerst in der chinesischen Metropole Wuhan ausgebreitet, auch wenn der Ursprung des Covid-19-Virus bis heute nicht geklärt ist. Da hinter diesem eher kulturtheoretischen Ansatz handfeste ökonomische Interessen stehen, liegt eine Suche nach aktuellen Wirtschafts- bzw. Finanztheorien nahe. Sie führt zur **Modernen Geldtheorie (MMT)**. Das Interessante an ihr ist der changierende Charakter zwischen (sozial-)liberalen und etatistischen Instrumenten der Finanzpolitik, die rechtstaatlich verfasste Marktwirtschaften herausfordern. Weniger aktuell ist dagegen die **Strukturanalyse** aus der Zeit des NS-Regimes. Jedoch lohnt sich ein Blick auf die Arbeiten des Begründers der deutschen Politikwissenschaft, Ernst Fraenkel. Sein Hauptwerk, der „Doppelstaat“, bietet nicht nur ein Erklärungsmodell für die Machtergreifung eines totalitären Regimes vor Beginn des Zweiten Weltkrieges. Sein Ansatz lässt sich generalisieren, um damit frühzeitig Gefahren der Etablierung autoritärer Regierungsstrukturen zu erkennen.

Da die Corona-Maßnahmen im Kern die Gesundheitspolitik betreffen, darf der Ansatz der **Bio-Macht** des französischen Philosophen Michel Foucault nicht fehlen. Bereits in den 1970er Jahren prägte er den Begriff der Bio-Politik, um Diskurse über Chancen und Risiken des medizinisch-technischen Fortschritts anzustoßen. Warum erinnert sich heute kaum jemand an seine wertvollen Analysen, obwohl sie aktueller nicht sein könnten? Seine Thesen kontrastieren insbesondere die Aussagen der im Jahre 1990 gegründeten Bewegung des **Transhumanismus**. Hinter dem Namen verbirgt sich eine politisch-ideologische Weltanschauung, die in sich widersprüchlich bleibt: Sie verspricht dem Menschen („homo“) die Überwindung („trans-“) ihrer biologischen Begrenzung durch technisch-medizinische Hilfsmittel. Andererseits ist von dessen Ablösung durch Cyborgs (Cybernetische Organismen) die Rede. Dem steht der **Humanismus** als eine Geistesströmung gegenüber, in dessen Zentrum der Mensch als selbstbestimmtes Individuum steht. Er gehört wie der Liberalismus zum kulturgeschichtlichen Erbe Europas und ebnete demokratischen, sozialen und humanen Gesellschaftskonzepten überhaupt erst den Weg.

Abbildung 1



Quelle:
Eigene Zusammenstellung.
Dieses MT-Ansatzraster bietet einen Überblick über ausgewählte theoretische Ansätze in den Sozialwissenschaften und zeigt deren Wechselwirkungen. Komplexe Ansätze, die ökonomische, politische wie auch kulturelle, d.h. gesellschaftliche Faktoren berücksichtigen, wurden im Zentrum des Schaubilds platziert, während fachlich weiter ausdifferenzierte Theorien in den Randbereich gesetzt wurden.
Vgl. am Ende des Artikels ein **Fazit zu den farblich markierten Theorieansätzen** in Bezug auf dieses Thema. Weitere Anwendungsbeispiele in: culture-politics.international

1. Die „Verschwörungstheorie“ ist eine Fremdzuschreibung zwecks Manipulation

Seit Beginn der Corona-Krise setzen sich Medienredaktionen mit sogenannten „Verschwörungstheorien“ auseinander. Darunter versteht man im landläufigen Sinn Annahmen bzw. Hypothesen, die versuchen „einen Zustand, ein Ereignis oder eine Entwicklung durch eine Verschwörung zu erklären“ ([wikipedia.de](https://www.wikipedia.de), 10.5.2021). Aus dieser Begriffsdefinition einer vielgelesenen Internetplattform geht hervor: Die Autoren solcher Vermutungen beziehen sich selbst meist nicht auf eine „Theorie“ im Sinne eines komplexeren Gedankengebäudes. Häufig geht es ihnen nur darum, dass zurückgehaltene Informationen zu einem bestimmten Thema offengelegt oder geprüft werden. Sie wollen meist einen öffentlichen Diskurs anzustoßen, in dem sie gehört werden.

Der Begriff „Verschwörungstheorie“ ist also an erster Stelle die Fremdbezeichnung einer weiteren, außenstehenden Person. Diese nimmt aber nicht etwa die Rolle eines Mediators ein, um den Wunsch nach einem fairen Austausch an Informationen und Argumenten aufzugreifen. Vielmehr zielt der Einsatz dieses wissenschaftlich klingenden Begriffs darauf ab, noch vor einer Prüfung der geäußerten Vermutungen, ob von Laien oder Experten vorgetragen, Zweifel zu streuen und in einem zweiten Schritt den betreffenden Autor aus dem Diskurs heraus zu drängen. Dies geschieht häufig durch Diskreditierung seiner fachlichen Reputation oder Bloßstellung seiner persönlichen Schwächen.

Ein solcher Umgang mit öffentlicher Kritik widerspricht nicht nur dem Pressekodex, mit dem sich Journalisten zur Wahrheit und Wahrung der Menschenwürde verpflichtet haben ([Pressekodex](https://www.pressekodex.de), 11.9.2019). Er ist vor allem ein Instrument autoritärer Systeme, um unliebsame Kritiker zum Schweigen zu bringen. Wie Opfer des autoritären sozialistischen Staates der DDR berichteten, betrachtete das damalige Ministerium für Staatssicherheit (MfS) „politisch unliebsame Bürger“ als „Gegner“ oder „Feinde“, deren individuelle Würde zerstört werden sollte. Die Stasi arbeitete nicht nur mit Verleumdungen, Gerüchten und Einschüchterungen. Auch „Angst, Panik und Verwirrung“ sowie die Zerstörung persönlicher Beziehungen gehörten zu ihrem Arsenal (vgl. [Abbildung 2, demokratie-statt-diktatur.de](https://www.demokratie-statt-diktatur.de), 10.5.2021).

Der Begriff „Verschwörungstheorie“ wird aber nicht nur zur Diskreditierung einzelner Personen eingesetzt. Eine zweite Funktion trifft die Forschung selbst, vor allem die Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und dabei insbesondere die

Politologie. Denn ihr Untersuchungsgegenstand sind in der Regel Akteure und ihre Interessen. Für deren Erforschung sind „Annahmen über Bedürfnisse und Bedürfnishierarchien“ geradezu eine Voraussetzung (Nohlen 1998: 280 f.). Dabei unterscheidet die wissenschaftliche Analyse deutlich zwischen „manifesten und latenten Interessen“ (a.a.O.), d.h. sie will auch verborgene Ebenen freilegen und der Erkenntnis zugänglich machen. Dieses Anliegen steht ganz im Dienst demokratischer Systeme, wohingegen das Schlagwort „Verschwörungstheorie“ entsprechende Fragen nach Akteuren und deren verborgenen Absichten unglaubwürdig und lächerlich macht.

Ein solches Vorgehen ist in einer offenen Forschungskultur nicht üblich, vielmehr steht dort im Idealfall der wissenschaftliche Zweifel an erster Stelle. Zudem sind Theorien nicht entweder „wahr oder falsch“. Diese binäre Logik gilt selbst im heutigen Zeitalter der Quantencomputer als überholt ([zeit.de](https://www.zeit.de), 2.5.2014). Vielmehr geht es in der Wissenschaft stets um die Frage, ob und inwieweit

Abbildung 2

Das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) der DDR und die Strategie der Zersetzung:

„Zersetzung“ als Methode des Umgangs mit politisch unliebsamen Bürgern entstand quasi als Ausweichstrategie zur Vermeidung von offenkundiger, strafrechtlicher Verfolgung. [...]

Im Vorfeld einer geplanten ‚Zersetzung‘ suchte die Stasi nach Schwachpunkten eines Menschen, um genau dort Maßnahmen anzusetzen. **Diese zielten explizit auf die Zerstörung der individuellen Würde. Je nach Wirksamkeit streute die Stasi verleumdende Gerüchte, schüchterte ein, griff in das Berufsumfeld und das Privatleben ein**, kriminalisierte das Handeln von Betroffenen und organisierte massive Beeinträchtigungen des Alltags. [...]

Die Strategie der ‚Zersetzung‘ bezeichnete der Schriftsteller und ehemalige politische Häftling Jürgen Fuchs als ‚Angriff auf die Seele des Menschen‘. **Die ‚Zielperson‘, der ‚Gegner‘ oder der ‚Feind‘, wie die Stasi Menschen in den Akten bezeichnete, sollten durch die Maßnahmen der Stasi verunsichert werden. Sie sollten zu keiner anderen Handlung mehr fähig sein, als sich mit ihrem zusammengebrochenen Leben zu beschäftigen.** [...]

Das Ziel der „Zersetzung“ war es, Selbstvertrauen zu zerstören. Die Stasi wollte Angst, Panik und Verwirrung erzeugen, ihren Zielpersonen Liebe und Geborgenheit von Freunden und Familie entziehen, Enttäuschung und Unzufriedenheit provozieren oder eine öffentliche Stigmatisierung erreichen. Die Konstanten eines menschlichen Lebens wollte sie so schrittweise zerstören. [...]

Quelle: Die Strategie der Zersetzung, in: Demokratie statt Diktatur, Stasi und die Menschenrechte, [demokratie-statt-diktatur.de](https://www.demokratie-statt-diktatur.de), 10.5.2021 [Hervorhebung blau: S.R.]

theoretische Modelle die Wirklichkeit erklären können. Manche Theorien haben eine große Reichweite, andere sind nur unter bestimmten Voraussetzungen gültig, wieder andere erweisen sich als überholt, was sie ebenfalls nicht „falsch“ macht. Schließlich gibt es so komplexe Hypothesen, dass ihre Überprüfung viel Geld und ein ganzes Expertenteam erfordern (vgl. das Thema Zulassung von Impfstoffen), so dass Ergebnisse noch länger auf sich warten lassen. Das wichtigste allerdings ist, dass sich eine freie Forschungskultur stets durch einen Theorienpluralismus auszeichnet: „Nicht Abfolge und Ablösung eines Paradigma durch ein anderes [...], sondern Pluralität und Konkurrenz der politiktheoretischen Entwürfe sind dabei Kennzeichen und belebendes Element im Forschungsprozess der Politikwissenschaft.“ (Nohlen 1995: 656).

Aus diesem Grund wird der Vorwurf, einer „Verschwörungstheorie“ anzugehören, kaum von Wissenschaftlern erhoben. Es sind stets Journalisten, die ihren Zweifel eine wissenschaftliche Aura verleihen wollen. Meist steht dabei angelesenes Wissen neben der Berufserfahrung erfahrener Wissenschaftler. Allein der Versuch, ein analytisch konzipiertes und über Monate hinweg bearbeitetes Forschungsthema durch einen wenige Stunden oder Tage erbrachten „Faktencheck“ beurteilen zu wollen, zeugt von Unkenntnis und Ignoranz gegenüber wissenschaftlichen Leistungen. Ein anschauliches, aktuelles Beispiel hierfür ist die Studie des Physikers Roland Wiesendanger zur Herkunft des Covid-19 Virus, auf die hier exemplarisch eingegangen wird.

Noch am selben Tag, an dem die Universität Hamburg die Wiesendanger-Studie ankündigte (uni-hamburg.de, 18.2.2021), präsentierte das Zweite Deutsche Fernsehen um 21:01 Uhr hierzu einen „Faktencheck“. Zwei Journalisten titelten „Hamburger Uni verbreitet fragwürdige Theorie“ (zdf.de, 18.3.2021) und unterstellten dem Autor schon im Untertitel handwerkliche Mängel: „Die Quellen: unter anderem ‚Focus‘, Twitter und YouTube.“ Offenbar hatten sie das Vorwort der Studie nicht gelesen, die vier Tage zuvor in das Forschernetzwerk researchgate.net hochgeladen worden war. Darin legt der Autor Konzept, Methoden und Zielsetzung seines Vorhabens offen: „Die Studie basiert auf einem interdisziplinären wissenschaftlichen Ansatz, d.h. nicht auf einer ausschließlich fachspezifischen Sichtweise, sowie auf einer umfangreichen Recherche unter Nutzung aller denkbaren Informationsquellen.“ (14.2.2021, vgl. [Wiesendanger 2021](#): 3) Hierzu listet er sechs unterschiedliche Arten auf, an erster Stelle wissenschaftliche Literatur, an vorletz-

ter Print-, Online- und soziale Medien. Der Autor ergänzt: „Die Quellenangaben zu dieser Studie wurden entsprechend strukturiert, um eine klare Abgrenzung zwischen wissenschaftlicher Primärliteratur (mit und ohne Peer Review) und publizierten Meinungsäußerungen zu erzielen.“ ([a.a.O.](#)) Die Journalisten griffen sich ganz offensichtlich die Meinungsbeiträge heraus, so dass der Leser gleich zu Beginn des „Faktenchecks“ an der Seriosität der Studie zweifeln sollte.

Die Mitarbeiter der ZDF-Redaktion bedienten sich solcher unredlichen Methoden nicht nur, um die Studie selbst, sondern auch die Glaubwürdigkeit der Person Roland Wiesendanger in Frage zu stellen. Sie behaupteten, dass sie mit ihm ein Interview geführt hätten und er darin zugegeben habe, dass er gar keine wissenschaftliche Studie veröffentlichen wollte: „Sein Papier sei ‚nicht für die Wissenschaftscommunity, sondern für die Öffentlichkeit‘ bestimmt, erklärte er gegenüber ZDF heute.“ (zdf.de, 18.3.2021) Diese und andere Worte sind ihm jedoch in den Mund gelegt und in manipulativer Absicht verdreht worden, wie die der Autor mit folgenden Worten über den „Faktencheck“ des ZDF berichtete: „Ich bin aus allen Wolken gefallen, weil der ja überhaupt nichts von dem enthielt, worüber wir schwerpunktmäßig gesprochen hatten.“ (achgut.com, 16.3.2021) Zudem wurde er von der Redaktion nicht um die Freigabe seiner Zitate gebeten, wie dies im Mediengeschäft ansonsten üblich ist. Somit fällt der Vorwurf der handwerklichen Mängel auf die beiden Journalisten selbst zurück.

Mitverantwortung für dieses Fehlverhalten der Presse bzw. Medien tragen auch solche Journalisten, die sofort auf diesen Zug aufgesprungen sind. Hierzu zählen bekannte Medienhäuser wie Die Zeit (zeit.de, 19.2.2021), der Stern (stern.de, 20.2.2021) oder der Tagesspiegel (tagesspiegel.de, 20.2.2021). Das Nachrichtenmagazin Der Spiegel übernimmt sogar ungeprüft die erfundenen Zitate der ZDF-Journalisten und schlussfolgert, „hier möchte jemand Verschwörungserzählern eine pseudowissenschaftliche Grundlage liefern“ (spiegel.de, 19.2.2021). Offenbar ist ihnen nicht bewusst, dass sie damit vor allem ihr eigenes Vorgehen beschreiben. Doch nicht nur Der Spiegel bezeichnet Wiesendangers Publikation als „wissenschaftlichen Unfug“. Auch die Faktenchecker der Deutschen Welle erklären ihren Lesern „Warum die Bezeichnung ‚Studie‘ hier nicht passt“ (dw.com, 20.2.2021). Als Kronzeugen benenne sie wiederum Wissenschaftsjournalisten. Sie bedienen sich also genau jener Art von Publikationsquellen, wegen denen sie Wiesendangers Studie als unwissenschaftlich ausweisen.

Dennoch gab es in diesem Fall Journalisten, die sich an den Pressekodex hielten, neben Internet-Medien (vgl. achgut.com, 19.3.2021, tichys-einblick.de, 19.3.2021) so auch die Bild-Zeitung. Dort kam Roland Wiesendanger in einem Interview ausführlich zu Wort (bild.de, 18.2.2021, vgl. Abbildung 3). Daraus gewinnt man den Eindruck, dass die Laborthese zum Ursprung von Covid-19 skandalisiert wird, weil sie sensible sicherheitspolitische Interessen berührt, bei denen es zudem um viel Geld geht: Weltweit betreiben Chemielabore eine Gain-of-function-Forschung (GoF), die neue, genmanipulierte Impfstoffe herstellen, die in anderen Kontexten als gefährliche biologische Waffen genutzt werden könnten. Seit Jahren besteht die Gefahr einer „möglichen Pandemie, verursacht durch das versehentliche Austreten von künstlich erzeugten Viren aus gentechnischen Laboren, mit unüberschaubarem Gefahrenpotential für die Menschheit“ (Wiesendanger 2021: 52). Auf internationalen Druck hin hatte Barack Obama diese Forschung in den USA verboten. Daraufhin wurde sie in das Wuhan Institute of Virology in China ausgelagert (S. 63), trotz der bekannten Sicherheitsmängel (S. 77).

Um diese Behauptungen zu belegen, hat Wiesendanger seine Studie mit Dokumenten gespickt. Wenn Journalisten diese Formalie zum Maßstab ihrer Beurteilung machen, statt die brisanten Inhalte aufzugreifen und zu prüfen, ist das befremdlich. Denn vor und nach der Wiesendanger-Studie gibt es Zuspruch von berufener Seite. Erwähnenswert ist die Einschätzung des Franzosen Luc Montagnier, Nobelpreisträger von 2008 für Medizin und Entdecker des HI-Virus der Immunschwächekrankheit AIDS. Schon vor einem Jahr vertrat er in einem Interview die Ansicht, dass Covid-19 in einem Labor künstlich hergestellt wurde, weil sich darin Spuren des HI-Virus nachweisen lassen (timesofindia.indiatimes.com, 19.4.2020, vgl. zudem: [Youtube](https://www.youtube.com/watch?v=5.1.2021), 5.1.2021). „Faktenchecker“ haben dessen Argumente wieder für „falsch“ befunden (correctiv.org, 20.5.2020). Tatsache ist dagegen, dass der Ursprung von Covid-19 bis heute nicht geklärt ist. Erst jüngst bestätigte die Weltgesundheitsorganisation (WHO), dass es für die favorisierte Zoonose-Theorie keine Beweise gibt (who.int, 26.3.2021). Deshalb forderten 14 Staaten von China unabhängige Untersuchungen unter Berücksichtigung aller Ursprungshypothesen (zeit.de, 30.3.2021). Neben den USA, Israel, Kanada, Australien, Großbritannien und Norwegen unterstützen diese Initiative sechs EU-Mitgliedstaaten, Estland, Lettland, Litauen, Dänemark, Tschechien und Slowenien (state.gov, 30.3.2021).

Abbildung 3

Interview mit Roland Wiesendanger zu seiner Studie über die Laborhypothese:

Frage: [...] Welche Hinweise haben Sie zusammengetragen und analysiert, dass Sie jetzt zu diesem Schluss kommen?

R. Wiesendanger: Ja, zum einen haben diese Corona-Viren, die die derzeitige Pandemie auslösen, spezielle Eigenschaften. Sie können besonders leicht an menschliche Zellen andocken und dann in diese eindringen, so dass eben eine sehr leichte Übertragung von Mensch zu Mensch zustande kommen kann. Und das ist tatsächlich eine Eigenschaft, die bisherige Corona-Viren so noch nicht hatten, d.h. Corona-Viren haben schon früher Pandemien oder Epidemien ausgelöst wie SARS und MERS. Aber in keinem der Fälle ist es zu einer weltweiten Pandemie gekommen. Das sind tatsächlich neue Eigenschaften, die wir so bislang bei Corona-Viren nicht gekannt haben.

Und das Interessante ist nun, dass es eben wissenschaftliche Veröffentlichungen gab in der Fachliteratur, wo beschrieben ist, wie eine Forschergruppe des Wuhan-Instituts für Virologie genau solche Experimente durchgeführt haben, um Corona-Viren für Menschen ansteckender, gefährlicher und leider, wie wir sehen müssen, auch tödlicher zu machen. Diese sogenannte Gain-of-Function-Forschung steht bereits seit zehn Jahren in der Kritik auf internationaler Ebene vonseiten sehr vieler Wissenschaftler, aber auch der Politiker. Es hat ein Verbot solcher Forschung gegeben, zu Zeiten der Barack Obama-Regierung in den USA zwischen 2014 und 2017. Es ist thematisiert worden vom Deutschen Bundestag und dem Deutschen Ethikrat bereits 2014. [...]

Und man muss in dem Zusammenhang vor allem betonen, dass Wissenschaftler bereits 2012 die Gefahr einer weltweiten Pandemie in den kommenden 10 Jahren, d.h. bis 2022, zu 80 Prozent abgeschätzt haben, auf Basis dieser gefährlichen Gain-of-Function-Forschung. Und wir müssen unbedingt verhindern, dass es zu weiteren Pandemien in der Zukunft kommt. D.h. jeder Wissenschaftler ist eigentlich aufgefordert, sein Wissen und seine Möglichkeiten beizutragen, dass dieses Thema jetzt wirklich von allen Seiten ernst genommen wird und letzten Endes auch ein öffentlicher Druck zustande kommt. [...]

Auch für die politischen Entscheidungsträger ist es extrem wichtig, zu wissen, war es ein Laborunfall oder war es eine natürliche Zoonose [Übertragung von Tier zu Mensch, S.R.]. Weil die Konsequenzen und letzten Endes auch die Entscheidungen, die getroffen werden müssten, wären ja in beiden Fällen vollkommen verschieden. [...] Existenziell entscheidend für die Zukunft unser Kinder oder Kindeskinde ist aber nun, ob sich solche Pandemien in regelmäßigen Abständen wiederholen, weil die Gefahr eben nicht gebannt ist. [...] Und man kann letzten Endes immer noch den Standpunkt vertreten, dass es eine Zoonose war. Tatsache ist aber, dass diese hochrisikoreiche Gain-of-Function-Forschung überhaupt nichts dazu beigetragen hat, besser vorbereitet zu sein auf diese weltweite Pandemie, die nun mal Realität geworden ist. D.h. wir müssen darauf hinwirken, dass diese Art von Forschung weltweit gebannt wird, so wie es die amerikanische Regierung bereits in den Jahren 2014 bis 2017 getan hat.“

Quelle: Hamburger Professor sicher. „Corona kam doch aus einem Labor in Wuhan!“ in: bild.de, 18.2.2021 [Hervorhebung blau: S.R.]

2. Chinas Covid-19-Politik im Kontext von Maoismus und Kulturrevolution

Die jüngst von 14 Staaten erhobene Forderung nach weiteren, unabhängigen Untersuchungen zur Prüfung der vier Ursprungshypothesen wird selbst vom Generaldirektor der WHO unterstützt. Tedros Adhanom Ghebreyesus kommentierte die Ergebnisse des Berichts eines Untersuchungsteams ([WHO-China Study, 30.3.2021](#): 9) mit der Feststellung, „dass es eine weit verbreitete Kontamination mit SARS-CoV-2 auf dem Huanan-Markt in Wuhan gab“ ([WHO DG, 30.3.2021](#)). Die Rolle der Tiermärkte sei jedoch immer noch unklar und die Laborhypothese nicht auszuschließen: „Lassen Sie mich klar und deutlich sagen, dass für die WHO alle Hypothesen auf dem Tisch bleiben.“ (a.a.O.) Er bestätigte zudem, dass es vor Ort „Schwierigkeiten beim Zugriff auf Rohdaten“ gab: „Ich erwarte, dass künftige gemeinsame Studien einen schnelleren und vollständigen Datenaustausch einschließen.“ (a.a.O.)

Während die westlichen Staaten ihre Corona-Politik auf die beiden Zoonose-Hypothesen (mit und ohne Zwischenwirt) stützen, geht China davon aus, dass Covid-19 durch die „(kalte) Nahrungskette“, d.h. durch Tiefkühlprodukte übertragen wurde. Weil auch diese Letzte der vier Hypothese nicht auszuschließen ist, behaupten chinesische Gesundheitsämter auf dieser Grundlage, dass Covid-19 aus dem Ausland importiert worden sei ([scmp.com, 10.2.2021](#)). Damit will Peking Wuhan als Ursprungsort der Pandemie aus den Schlagzeilen bekommen und von der eigenen Verantwortung ablenken. Die EU-Vertretung in China hat sich bereits einer entsprechenden Zensur der China Daily gebeugt ([sueddeutsche.de, 6.5.2020](#)), um wohl dem Investitionsabkommen keine zusätzlichen Steine in den Weg zu legen. Doch dürfte ihr „vorausiegender Gehorsam“ die Arbeit der internationalen Experten der WHO-Kommission geschadet haben. Relevante Daten werden aber nur zugänglich sein, wenn die chinesische „Maskendiplomatie“ ([zeit.de, 20.3.2020](#)) mit kritischen Fragen konfrontiert wird.

Für eine Relativierung von Menschenrechtsverstößen in Abwägung mit wirtschaftlichen Interessen ([wiwo.de, 1.2.2021](#)) gibt es allerdings keinen Grund. Zum einen steht für die EU-Mitgliedstaaten ihr eigenes liberales Wirtschafts- und Gesellschaftssystem auf dem Spiel. Zum anderen haben sich mit Ausbruch der Corona-Krise die repressiven Herrschaftstechniken der chinesischen Regierung drastisch verschärft. So reagierte Peking am 23.1.2020 quasi über Nacht mit der Abriegelung von ca. 43 Millionen Menschen der Re-

gion Hubei. Wegen offiziellen 876 Corona-Infizierten und 26 Todesfällen schlossen die Behörden sämtliche Geschäfte und stellten alle Flug- und Zugverbindungen ein ([n-tv.de, 24.1.2020](#)). Dieses Ausmaß einer Massenquarantäne war bis dahin beispiellos in der Geschichte der Menschheit. Deshalb hegten ausländische Beobachter anfangs Zweifel, dass die Bevölkerung unter diesen Umständen ausreichend mit Lebensmitteln und Medikamenten versorgt werden. Zu befürchten waren Panikreaktionen aus Angst vor Ansteckung ([sciencemediacenter.de, 24.1.2020](#)).

Nach gut 12 Wochen hob die chinesische Regierung die Quarantäne über Hubei auf und verkündete weitere sechs Monate später das Ende der Pandemie in China ([welt.de, 17.10.2020](#)). Zur selben Zeit bereiteten sich die Mitgliedstaaten der EU auf eine zweite Welle und einen weiteren Lockdown vor, der landesweit gilt und bisher bereits ein halbes Jahr andauert. Journalisten westlicher Demokratien erklärten diese Diskrepanz unterschiedlich. Korrespondenten vor Ort führten den vermeintlichen Erfolg mit einem Unterton der Bewunderung auf die schnelle Reaktion der Behörden mit „Lockdowns und Massentests“ zurück: „Sofort testen, nicht erst warten, bis Menschen Symptome entwickeln.“ ([tagesschau.de, 12.10.2020](#)) Der Leser gewinnt den Eindruck, als habe das autoritäre System Vorteile, weil es keine Rücksicht auf „persönliche Freiheitsrechte oder Datenschutz“ nehmen muss (a.a.O.). Aus der Ferne zeichnen Journalisten ein anderes Bild: „Die mutigen chinesischen Bürgerreporter, die das Chaos, das Leid und die Verzweiflung der Menschen am Anfang zeigten, sind längst verhaftet oder verschwunden.“ ([zdf.de, 22.11.2020](#)) Sie berichten, dass die chinesische Regierung ihre Hypothese einer importierten Pandemie dazu instrumentalisiert, den Kampf gegen Corona zu einer Konkurrenz der Systeme zu stilisieren.

In der Tat lassen die positiven Berichte über China vergessen, mit welchen menschenverachtenden Instrumenten sich die Eliten dort an der Macht halten. Andere Regime überziehen westliche Staaten aus diesem Grund mit Sanktionen und Kriegen, so etwa Iran, Russland, Libyen und Syrien. So sind in der EU derzeit 40 verschiedene Sanktionsregime in Kraft ([dw.com, 9.2.2021](#)), darunter auch gegen Weißrussland (Belarus) „als Reaktion auf die Brutalität der belarussischen Behörden und zur Unterstützung der demokratischen Rechte des belarussischen Volkes“ ([europa.eu, 17.12.2020](#)). Dieses zutiefst widersprüchliche Verhalten der außen(handels)politischen Beziehungen der EU und vieler Mitgliedstaaten wird umso größer, bedenkt man die Herrschafts-

ideologie Chinas. Trotz verschiedenster Reformen in den vergangenen Jahrzehnten ist diese der Sozialismus geblieben. Artikel 1 der Verfassung (1982) definiert ihn als eine „demokratische Diktatur des Volkes“, die „auf dem Bündnis der Arbeiter und Bauern beruht“ ([Verfassung 1982](#), Art. 1 und Präambel). Die übrigen Staatsbürger wie Arbeitslose, Sozialschwache, Wissensdienstleister („Intellektuelle“) oder Künstler sind diesem Grundsatz nach benachteiligt oder müssen sich dem unterordnen. Hinzu kommt das „Prinzip des demokratischen Zentralismus“ (Art. 3) „unter der Führung der Kommunistischen Partei Chinas [KPCh] und angeleitet durch den Marxismus-Leninismus und die Maozedongideen“ (Präambel). Erwähnenswert ist noch Artikel 28: Wer die dominierende Rolle der staatlichen Wirtschaft in Frage stellt, wird bestraft und „umerzogen“.

Chinas sozialistisches System steht also bis heute in der Tradition der maoistischen Ideologie, die mit dem Stalinismus sowjetischer Prägung vergleichbar ist. Deshalb hatte die Entstalinisierungsprozess im damaligen Ostblock ab 1956 zum Bruch mit dem maoistisch gebliebenen China geführt. Doch die Reformversuche in Osteuropa bedrohten allmählich auch Maos Führungsrolle. In Reaktion auf seine Marginalisierung entfachte er ab 1966 eine Kulturrevolution (Erlar, Kernig 1969), die erst mit seinem Tod zehn Jahre später endeten sollte. Auch wenn es bis heute keine gesicherten Daten gibt, weil diese historische Epoche von der chinesischen Geschichtsschreibung tabuisiert wird, schätzen westliche Quellen die Zahl der Todesopfer auf 1,7 Millionen und die der politisch Verfolgten auf einen zweistelligen Millionenbetrag ([Leese, 6.6.2016: 7](#)).

Einige Parallelen zur heutigen chinesischen Corona-Politik stimmen nachdenklich. So spielte Wuhan als Industriemetropole schon damals eine wichtige Rolle. Dort kam es in der Anfangsphase der Kulturrevolution ([bpb.de, 6.6.2016](#)) zu einem Kräftemessen zwischen zwei rivalisierenden Lagern der KPCh, so dass Mao zwischenzeitlich einen Kontrollverlust befürchten musste. Heute stellen Historiker fest: „Der Wuhan-Zwischenfall leitete den letzten als ‚radikal‘ zu bezeichnenden Abschnitt der Kulturrevolution ein.“ (Leese 2016: 66). Es folgten lange Jahre der staatlichen Repression (a.a.O.: 76f.). Vergleichbar ist auch die Rolle Maos mit der Xi Jingpings, des heutigen Vorsitzenden der KPCh (seit 2012) und Staatspräsidenten Chinas (2013). Zwar teilt er sich den Titel „Oberster Führer“ mit einigen Vorgängern, doch sicherte er sich auf dem Volkskongress im Jahre 2018 wie Mao das Privileg einer unbegrenzten Amtszeit ([sueddeutsche.de, 11.3.2018](#)).

Ähnlich den Zielen der Chinesischen Kulturrevolution setzt auch Xi Jinping auf eine permanente „Verbesserung“ des sozialistischen Systems durch eine Mobilisierung der Massen. Er selbst war in jener Zeit sozialisiert worden, d.h. er gehörte zu den Jugendlichen, die zuerst gegen vermeintlich korrupte Parteikader aufgewiegelt und dann vom Regime zur Umerziehung aufs Land geschickt wurden ([focus.de, 19.6.2016](#), [bpb.de, 7.8.2008](#), [zeit.de, 11.5.2016](#)). Doch die heutige Parteilite mobilisiert die Volksmassen nicht zur Anwendung offener Gewalt gegen Regimekritiker, vielmehr bedient sie sich struktureller Gewalt: Im Juni 2014 beschloss der Staatsrat, bis 2020 ein Sozialkreditsystem einzuführen. Offiziell dient es der „Etablierung der Idee einer Aufrichtigkeitskultur“ mit dem Ziel, die Korruption im Land zu bekämpfen und eine „harmonische sozialistische Gesellschaft“ aufzubauen ([State Council, 14.6.2014](#), vgl. Abbildung 4). Doch schon nach fünf Jahren ist daraus ein System der sozialen Kontrolle unter staatlicher Aufsicht geworden, das die Bevölkerung flächendeckend elektronisch überwacht.

Abbildung 4

Der Staatsrat der Volksrepublik China zum Aufbau eines Sozialkreditsystems

„[...] Mitteilung des Staatsrates über die Erstellung des Planungsrahmens für den Bau eines Sozialkreditsystems (2014-2020), 14.6.2015:

„[...] Ein soziales Kreditsystem ist ein wichtiger Bestandteil des Systems der sozialistischen Marktwirtschaft und des Systems der gesellschaftlichen Steuerung. Es stützt sich auf Gesetze, Vorschriften, Normen und Chartas, es basiert auf einem vollständigen Netzwerk, das die Kreditunterlagen der Mitglieder der Gesellschaft und die Kreditinfrastruktur umfasst, es wird durch die **rechtmäßige Anwendung von Kreditauskünften und ein Kreditservicesystem** unterstützt, seine eigentlichen Anforderungen sind die Etablierung der Idee einer Aufrichtigkeitskultur und die Förderung von Offenheit, [...]“

Unser Land befindet sich derzeit in der Aufbauphase der Vertiefung der wirtschaftlichen Strukturreform und der Vervollkommnung des sozialistischen Marktwirtschaftssystems. **Die moderne Marktwirtschaft ist eine Kreditwirtschaft, der Aufbau und die Vollendung eines sozialen Kreditsystems ist ein wichtiger Schritt zur Berichtigung und Vereinheitlichung der marktwirtschaftlichen Ordnung, zur Verbesserung des Kreditumfeldes des Marktes, [...]**

Die Haushaltskontrollen müssen bei den staatlichen Einnahmen und Ausgaben verstärkt und die Transparenz erhöht werden. **Stärkung und Perfektionierung der Mechanismen der Massenüberwachung und der Überwachung der öffentlichen Meinung. [...]**“

Quelle: [State Council Notice concerning Issuance of the Planning Outline for the Construction of a Social Credit System \(2014-2020\)](#), State Council, 14 June 2014 [Hervorhebung blau und Übersetzung: S.R.]

Wie die Dokumente des chinesischen Staatsrats in aller Deutlichkeit zeigen, basiert dieses Konzept auf zwei Grundannahmen: Erstens sei die moderne Marktwirtschaft eine Kreditwirtschaft und zweitens könne die Politik diese marktwirtschaftliche Ordnung korrigieren und vereinheitlichen, indem sie dieses ökonomische Prinzip auf die gesamte sozialistische Gesellschaft überträgt. Darin liegt exakt das Selbstverständnis des chinesischen Typs der „sozialistischen Marktwirtschaft“. Damit unterscheidet es sich von ähnlich lautenden Modellen im ehemaligen Jugoslawien oder von Staaten des ehemaligen Ostblocks in einem wichtigen Punkt: Während Reformen wie der Tschechoslowake Ota Šik im Prager Frühling die sozialistische Marktwirtschaft mit einer Demokratisierung von Staat und Wirtschaft verband (vgl. Abbildung 1), soll das chinesische Modell den bestehenden Autoritarismus verbessern und vollenden. Zu diesem Zweck greift die regierende Elite mit technologischer Hilfe sogar nach der totalitären Macht über das gesamte Land (vgl. hierzu auch Kapitel 4). Was anderes kann das Ziel der „Massenüberwachung und der Überwachung der öffentlichen Meinung“ anderes bedeuten?

Covid-19 spielte der Regierung beim Aufbau eines solchen Sozialkreditsystems in die Hände. Glaubt man neuesten Forschungsberichten, hat es sich besonders in der aktuellen Krise als „ein sehr flexibles Werkzeug“ erwiesen, um die neuen „pandemiebezogenen Vorschriften umzusetzen“ ([merics.org](https://www.merics.org), 3.3.2021: 1). Bürger seien auf schwarzen Listen gelandet, weil sie keine Maske trugen oder durch das Filmen eines Noteinsatzes Panik verursachten (a.a.O., S. 16). Diese Publikation eines China-Instituts in Deutschland interessiert sich aber weniger für die sozialen Folgen, sondern empfiehlt im Gegenteil Verbesserungen am Sozialkreditsystem. So sei der private Technologie-Sektor noch nicht einbezogen, sondern hätte wie zum Beispiel Alibaba ihre eignen Programme zur Ermittlung der Vertrauenswürdigkeit ihrer Kunden (S. 1). Ob die chinesische Regierung davon Notiz genommen hat, sei dahingestellt. Tatsächlich aber ist Jack Ma, der Gründer von Alibaba und einer der reichsten Unternehmer Chinas, jüngst in Ungnade gefallen, so dass sein mehrmonatiges Verschwinden viele Spekulationen auslöste ([manager-magazin.de](https://www.manager-magazin.de), 15.3.2021).

Amnesty International weiß genauer zu dokumentieren, was sich in China zu Beginn des Lockdown Anfang 2020 tatsächlich abspielte. Die Planvorgaben der Regierung erwiesen sich als widersprüchlich und erzeugten neue Probleme. So behinderte der Stopp des gesamten Verkehrs die Zugänge zu Krankenhäusern. Zensur und Kontrolle wichtiger Informationen verunsicherten die Menschen zusätzlich und erschwerten notwendige Korrekturmaßnahmen. Die Weitergabe persönlicher Daten verstärkten die Angst vor Verfolgung und Diskriminierung und löste Panikreaktionen aus ([Amnesty.ch](https://www.amnesty.ch), 7.2.2020). Sie waren berechtigt, wie Verhaftungen von Regierungskritikern zeigen. Mitte 2020 traf es Xu Zhangrun, Professor für Rechtswissenschaft an der Pekinger Universität, nachdem er die Corona-Maßnahmen angezweifelt hatte ([handelsblatt.com](https://www.handelsblatt.com), 6.7.2020). Hierzu gehört die Zulassung von nicht ausreichend getesteten Impfstoffen. Angesichts des großen sozialen und ideologischen Drucks ist davon auszugehen, dass die Massenimpfungen wohl kaum auf dem Prinzip der Freiwilligkeit basieren ([newsweek.com](https://www.newsweek.com), 31.3.2021).

Der freie Wille der Bürger spielt offenbar auch bei der Durchführung wissenschaftlicher Studien kaum eine Rolle. Wenige Wochen nach Ende des Lockdowns in Hubei wurden fast alle 10 Millionen Einwohner der regionalen Hauptstadt Wuhan getestet. Auch wenn das Prinzip der Freiwilligkeit dabei wohl nicht beachtet wurde, ist die Forschungsfrage dieses Screening-Programms zu-

Abbildung 5

Kai Schrittmatter:

Die Neuerfindung der Diktatur. Wie China den digitalen Überwachungsstaat aufbaut und uns damit herausfordert, München 2018, *Zitat*, S. 184:

Huang Chunhui, Direktor des Amtes für Kreditwürdigkeit zum Pilotprojekt in Rongcheng, im Nordosten Chinas:

„Direktor Huang nimmt ein Blatt, zeichnet ein Ei, kappt mit schnellem Strich erst die Spitze und dann den Boden des Eis. Das ist die Gesellschaft sagt er: *Oben an der Spitze die Musterbürger. Und am Boden jene, die wir erziehen müssen.*“

Dann erklärt er das System. Jedes Unternehmen und jeder Bürger in China nehmen teil. Jeder wird bewertet. Jederzeit. In Rongcheng erhält dafür jeder Bürger ein Punktekonto und startet mit 1000 Punkten. Dann kann er sich verbessern. Oder verschlechtern. Wird hochgestuft oder abgewertet. *Du kannst ein AAA-Bürger sein (ein ‚Vorbild an Ehrlichkeit‘ also, dazu brauchst du mehr als 1050 Punkte). Oder ein AA (‚Ausgezeichnet Ehrlichkeit‘, mit 1030 bis 1049 Punkte). Du kannst aber auch abrutschen zu einem C mit unter 849 Punkten, ‚Warnstufe‘. Oder gar zu einem D mit weniger als 599 Punkten, dann hat dich das System als ‚unehrlich‘ identifiziert. In dem Fall kommt dein Name auf eine schwarze Liste, die Öffentlichkeit wird über dich informiert, und du wirst zum ‚Objekt signifikanter Überwachung‘. So steht es im Handbuch der ‚Verwaltungsmaßnahmen zur Vertrauenswürdigkeit natürlicher Personen‘ der Stadtverwaltung Rongcheng.“*

Anmerkung: [Hervorhebung blau: S.R.].

gegebenermaßen von großer Bedeutung – bis heute. Es sollte geprüft werden, welche Ansteckungsgefahr von Personen ausgeht, die positiv auf Covid-19 getestet wurden, aber keine Symptome zeigten. Die Forschungsergebnisse dürften den chinesischen Behörden schon im Frühsommer 2020 bekannt gewesen sein, publiziert wurden sie erst Ende 2020 ([Cao, Gan, Wang, 20.11.2020](#)). Danach würden Patienten ohne Krankheitssymptome das Virus kaum übertragen ([Esanum.de, 16.12.2020](#)). Trotz dieser entscheidenden Erkenntnis – China hat sie offenbar beherzigt und von weiteren Lockdowns abgesehen – hält sich in westlichen Medien die Hypothese, dass von positiv Getesteten ohne Symptome eine groß Gefahr ausgehe ([DAZ, 26.2.2021](#)).

Die sozialwissenschaftliche Forschung kann diese Fachfrage nicht beantworten, wohl aber darauf hinweisen, dass ein Diskurs zwischen Experten nachgeholt werden muss. Mitte 2020 hat die WHO bereits über die Wuhan-Testungen berichtet. Journalisten großer Medienhäuser zogen jedoch den Diskurs an sich ([spiegel.de, 9.6.2020](#)). Sie streuten Zweifel an der Expertise von Maria van Kerkhove, Leiterin des Notfallprogramms der WHO, so dass sich die Meinung hielt, positiv Getestete ohne Symptome „können einen wesentlichen Einfluss auf das Infektionsgeschehen der Corona-Pandemie haben“ ([aerztezeitung.de, 11.6.2020](#)). Auch das Recherchenetzwerk Correctiv betitelte das Statement der WHO-Expertin als „Missverständnis“. Erst am Ende des Berichts wird festgehalten. „dass Übertragung durch asymptomatisch Infizierte selten, aber möglich ist“ und „es schwierig sei, die Weiterübertragung des Virus durch Infizierte ohne Symptome zu untersuchen“ ([correctiv.org, 17.7.2020](#)). Aus dieser journalistischen Recherche ergibt sich zwingend die Frage, wer eine Person ohne Symptome als „krank“ oder als möglichen Virusüberträger bezeichnen darf, der Arzt oder die staatliche Bürokratie? In Kapitel 5 wird dieses gesellschaftspolitisch relevante Thema erneut aufgegriffen.

3. Die Moderne Geldtheorie (MMT) rät zum Gelddrucken in der Corona-Krise

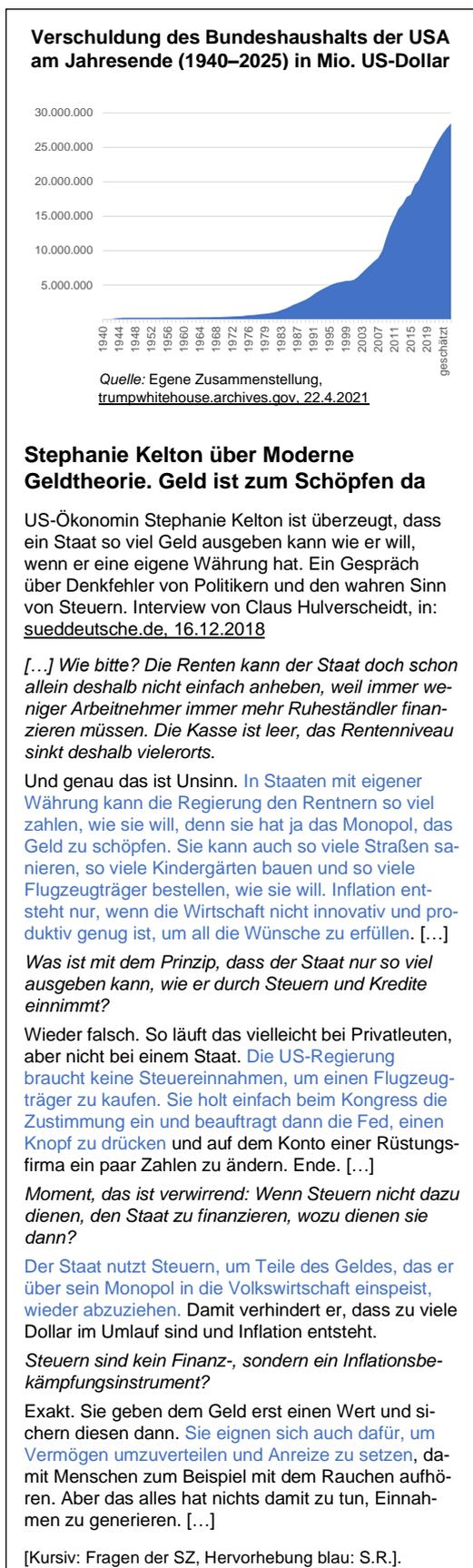
Vordergründig betrachtet hat die Pandemie zwar nichts mit der Modernen Geldtheorie (MMT) zu tun, doch ist sie zum Verständnis der wirtschaftspolitischen Maßnahmen in der gegenwärtigen Corona-Krise entscheidend. Es geht nachfolgend also nicht um eine wirtschaftswissenschaftliche Beurteilung der zentralen Hypothese der Theorie. Vielmehr soll deren gesellschaftspolitische Relevanz diskutiert werden, aus der sich eine Reihe grundsätzlicher Forschungsfragen ergeben. Eine

solche Analyse scheint schon deshalb notwendig, weil sich Ökonomen mit ihrem Fachwissen zu gesellschaftlichen Themen äußern, ohne dabei die Erfahrung der Sozialwissenschaften gebührend zu berücksichtigen. Es fehlt häufig am Unterscheidungswillen zwischen Politik und Politikwissenschaft. Umgekehrt ist der Kritik zuzustimmen, dass viele Sozialwissenschaftler ökonomische Zusammenhänge vernachlässigen. Dieses Defizit gilt umso mehr für die Europaforschung, die in den letzten Jahren zu einer Disziplin der Verwaltungswissenschaft geworden und kontroversen Themen der Ökonomen und Politologen ausweicht. Dieses Kapitel möchte darlegen, dass zur Bewältigung der Corona-Krise eine solche interdisziplinäre Zusammenarbeit notwendig ist.

Denn vor etwa einem Vierteljahrhundert haben amerikanische Ökonomen die sogenannte Moderne Geldtheorie (Modern Money Theory, MMT) entwickelt, die das Problem ausufernder Staatsschulden lösen will. Ihrem Ansatz zufolge könne man den hehren ökonomischen Grundsatz aufgeben, dass ein ausgeglichener Staatshaushalt der Garant für Preisstabilität ist. Selbst eine hohe Schuldenaufnahme würde nicht automatisch die Gefahr einer Inflation heraufbeschwören. Unter der Voraussetzung, dass ein Staat seine eigene Währung hat und die Zinssätze unter dem prozentualen Zuwachs seines jährlichen Wirtschaftswachstums liegen, kann er die Geldschöpfung als ein Instrument der Wirtschafts- und Finanzpolitik einsetzen. Indem die Erhebung von Steuern ihre Funktion als eine Haupteinnahmequelle verliert, wird sie zum Instrument der Vermögensumverteilung. Dadurch könne man die Geldmenge in der Realwirtschaft begrenzen und eine Preissteigerung verhindern ([handelsblatt.com, 16.3.2021](#)).

Bis zum Ausbruch der Corona-Krise führte diese Theorie ein Nischendasein. Erst in der aktuellen Situation, in der sich die Geldnot der Regierungen immer weiter verschärft, bekommt sie größere Aufmerksamkeit. Dies ist darauf zurückzuführen, dass sich ihre Vertreter politisch engagieren oder die Nähe von Entscheidungsträgern ihrer Regierungen suchen. Dies wirft umso mehr Fragen zur Qualität dieser Theorie auf und macht diesbezügliche Publikationen anfällig für eine interessensgeleitete Indienstnahme. Zum Beispiel gehörte die bekannte US-amerikanische Vertreterin der MMT, Stephanie Kelton, seit 2016 zum Beraterteam von Senator Bernie Sanders, der sich wiederholt um die Präsidentschaftskandidatur der Demokraten beworben hatte. Dass er sich nicht durchsetzen konnte, war u.a. auf die damals noch unzureichende Akzeptanz dieser neuen Theorie zurückzuführen ([watson.ch, 5.3.2019](#)).

Abbildung 6



Die Republikaner lehnen sie dagegen weitgehend ab. Zwar überstieg die Staatsverschuldung im ersten Amtsjahr von Donald Trump die Marke von 20 Billionen US-Dollar. Doch konnte die amerikanische Regierung in den beiden Folgejahren den Anstieg zunächst drosseln. Erst mit Beginn der Corona-Krise ab März 2020 erhöhte sich das Haushaltsdefizit im Jahre 2019 sprunghaft um ca. 5 Billionen auf aktuell 28,1 Billionen US-Dollar ([statista.com](https://www.statista.com), 7.4.2021, trumpwhitehouse.archives.gov, 22.4.2021, vgl. Abbildung 6). Seit dem Regierungswechsel Anfang 2021 gilt die Kritik der Republikaner an der MMT dem neuen Präsidenten Joe Biden. So brachte am 25.3.2021 der republikanische Abgeordnete Kevin Hern eine Resolution ins Repräsentantenhaus ein, in der die MMT verurteilt werden soll, weil sie ein „Rezept für Hyperinflation, höhere Defizite und höhere Steuern“ sei (hern.house.gov, 25.3.2021). Es ist jedoch davon auszugehen, dass die USA auf dem Verschuldungskurs bleiben werden. Bereits kurz nach Amtsantritt brachte Biden ein neues Hilfsprogramm in Höhe von 1,9 Billionen US-Dollar auf den Weg, dass größtenteils die Federal Reserve Bank (Fed) durch den Kauf von US-Anleihen realisieren wird (flossbachvonstorch.de, 9.2.2021, die-stadtredaktion.de, 10.4.2021).

Die Vertreter der MMT erkennen die derzeitigen Corona-Krise als Chance für ihren Ansatz. Sie können der Politik die wissenschaftliche Legitimation dafür bieten, ohne Obergrenze immer neues Geld zu drucken. Sie nehmen ihnen buchstäblich die Last von den Schultern, sich ständig vor einer kritischen Öffentlichkeit rechtfertigen zu müssen. Denn in der letzten Finanzkrise 2008 hat ein breites Publikum erfahren müssen, dass seit der Auflösung des Goldstandards am 15.8.1971 (welt.de, 15.8.2011, Abbildung 6) hinter unserem Geldsystem keine Sicherheiten mehr stehen und die Banken u.a. durch Kreditvergabe Geld schöpfen (Weik, Friedrich 2012, stuttgarter-zeitung.de, 13.5.2016). Diesen Analysen einschließlich vieler Reformvorschläge und Alternativen zum bestehenden System (vollgeld-initiative.ch) hat die MMT den Zahn gezogen: Danach gäbe es nichts zu kritisieren, weil die Schöpfung des Geldes kein Fluch, sondern ein Segen für die heutigen Volkswirtschaften sei (zeit.de, 15.4.2019).

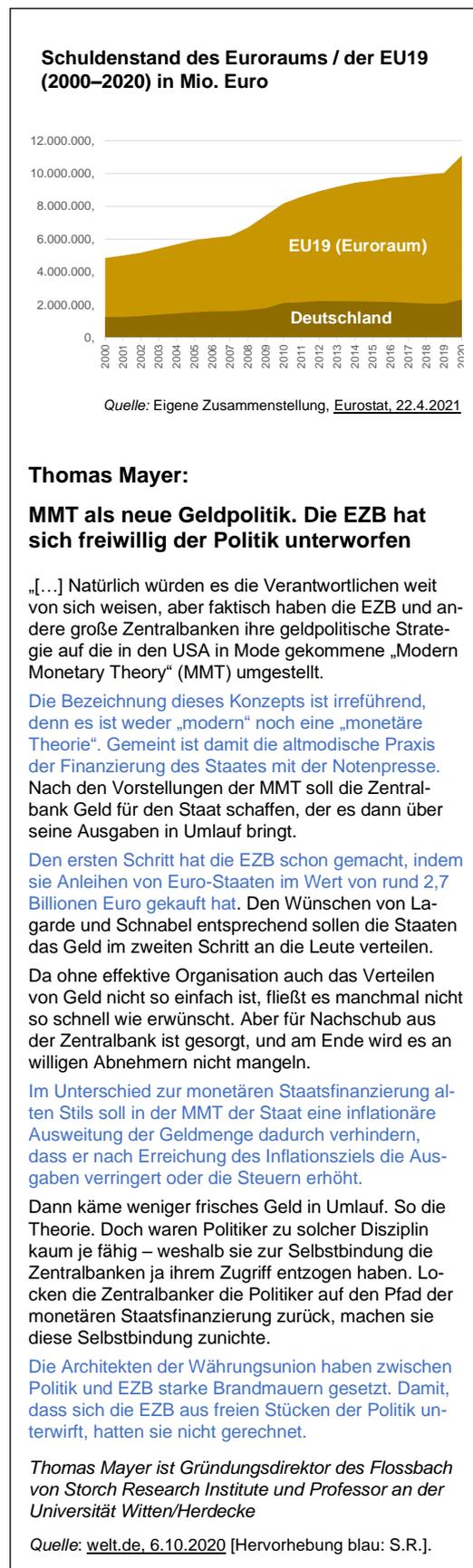
Viele Medien tragen zur Popularisierung der MMT bei, indem sie den komplexen und mit mathematischen Formeln unterlegten wissenschaftlichen Apparat in einfache Botschaften transportieren. Diese sprechen zugleich unterschiedliche Wählerschichten an, konservative wie progressive, bzw. rechte wie linke. Das ist für Politiker insbesondere vor den Wahlen eine Versuchung,

der sie kaum standhalten können, zumal ihnen die Argumentation passend gemacht wird. So gab Stephanie Kelton, die Symbolfigur der MMT in den USA, im Vorfeld der Präsidentschaftswahlen auf schwierige Fragen verblüffend einfache Antworten: Benötigt die US-Regierung Gelder für einen Flugzeugträger, sei das kein Problem: „Sie holt einfach beim Kongress die Zustimmung ein und beauftragt dann die Fed, einen Knopf zu drücken.“ ([sueddeutsche.de](https://www.sueddeutsche.de), 16.12.2018, vgl. Abbildung 6) Beklagen sich Senioren über zu niedrige Renteneinkommen oder Eltern über zu wenig Kindergärten, empfiehlt sie die gleiche Formel: Die Regierung „kann auch so viele Straßen sanieren, so viele Kindergärten bauen und so viele Flugzeugträger bestellen, wie sie will“. (a.a.O.)

Hieraus ergibt sich die spannende Frage nach dem Zusammenhang zwischen dem Ausbruch der Corona-Krise und der steigenden Popularität der MMT. Denn es ist erklärungsbedürftig, warum die Regierungen der stärksten Wirtschaftsnationen der Welt ihre Ökonomien von heute auf morgen stilllegten. Es gab im Vorfeld weder Risikoanalysen noch Anhörungen von Experten, geschweige denn öffentliche Debatten über Ziele, Instrumente und Dauer eines solchen Lockdowns. Dabei gab es ein Zeitfenster für notwendige Vorbereitungen zwischen Mitte Januar und Mitte März 2020, also zwischen dem Beginn der Pandemie in China und der WHO-Entscheidung, Covid-19 als globale Bedrohung einzustufen. Hätten die Mitgliedstaaten der EU nach Alternativen zum Lockdown gesucht, wenn es keine MMT gegeben hätte, die sie solch hohe wirtschaftliche und finanzielle Risiken eingehen ließ?

Auch hier will Stephanie Kelton die Öffentlichkeit aufklären. In einem Interview führt sie aus, dass der Euro mit einem Geburtsfehler auf die Welt kam, weil der Vertrag von Maastricht (1992) eine Trennung zwischen Geld- und Haushaltspolitik vorschreibt. Danach liegen die Finanzen der Mitgliedstaaten in nationaler Zuständigkeit, während die supranationale EU-Ebene über die Geldpolitik wacht. Diese Konstruktion wird heute von vielen Experten kritisiert ([focus.de](https://www.focus.de), 4.1.2019), doch machen sie hierzu unterschiedliche Reformvorschläge. Kelton glaubt, dass die Präsidenten der Europäischen Zentralbank (EZB), Mario Draghi (2011-19) und Christine Lagarde (ab 2019) bereits richtig reagiert hätten: „Das Notfallkaufprogramm für Anleihen öffentlicher und privater Schuldner, das die EZB Ende März 2020 beschloss, um die Folgen der Pandemie für die Wirtschaft abzufedern, verschränkt Geld- und Fiskalpolitik“ [zeit.de](https://www.zeit.de), 11.12.2020. Damit rechtfertigt sie allerdings den Bruch der EU-Verträge.

Abbildung 7



Auch wenn ein Jahr später das Anleihekaufprogramm der EZB als „Corona-Wiederaufbaufonds“ bezeichnet und gerechtfertigt wird ([faz.net, 26.3.2021](#)), bleibt es doch ein Verstoß gegen die geltende Rechtslage. Dies wird ausführlich durch die Verfassungsbeschwerde von über 2800 Bürgern dokumentiert ([buendnis-buergerwille.de](#)). Neben diesen juristischen Details sind auch Widersprüche in der Abfolge von wichtigen Beschlüssen im März 2020 interessant: Danach gab die EZB bereits am 4.3.2020 offiziell bekannt, dass sie erste „operative Vorsichtsmaßnahmen“ ergriffen habe, mit denen „potenzielle Risiken im Zusammenhang mit der Ausbreitung des Coronavirus (COVID-19) eingedämmt werden sollen“ ([EZB, 13.3.2020](#)). Am 12.3.2020 beschloss der EZB-Rat dann das besagte „umfangreiche geldpolitische Maßnahmenpaket“ ([EZB, 12.2.2020](#)), welches die Europäische Kommission einen Tag später als „koordinierte wirtschaftliche Reaktion auf die COVID-19-Pandemie“ ankündigte ([EU-Kommission, 13.3.2020](#)). Bis dahin hatten nur vier EU-Mitglieder einen Lockdown beschlossen, nämlich Italien und Österreich (9. und 10.3.2020) sowie die beiden Länder außerhalb des Euroraums Polen und Ungarn (11.3.2020). Offenbar konnte erst die Ankündigung von Corona-Hilfen die übrigen Staaten von solch drastischen Maßnahmen überzeugen ([Riedel 4/2020: 17](#)).

Eine Ausnahme blieb Schweden, das bisher auf einen Lockdown verzichtete. Es hat möglicherweise der Versuchung des Gelddrucks durch die EZB widerstanden, weil es nicht dem Euroraum angehört. Dieser Aspekt ist von Bedeutung, schließlich weisen die Vertreter der MMT in den USA wie auch in Deutschland darauf hin, dass sich nur Staaten mit einer eigenen Währung derart verschulden können ([Ehnts/Paetz 2021: 200](#)): Als Währungsmonopolist kann der Staat über Steuern das in Umlauf gebrachte Geld wieder abziehen und so eine Inflation verhindern ([sued-deutsche.de, 16.12.2018](#)). An dieser Stelle wartet man vergeblich auf den entscheidenden Hinweis, dass der Euroraum die MMT eigentlich erst dann anwenden könne, wenn er zuvor die Steuerpolitik vergemeinschaftet hat. Derzeit ist jedoch eher eine Tendenz zum Steuerdumping zu beobachten: „Länder wie Irland, Luxemburg oder die Niederlande haben internationale Konzerne mit lukrativen Steuermodellen angelockt.“ ([die presse.com, 17.7.2020](#)) Und nach dem Urteil des Europäischen Gerichtshofs vom 15.7.2020 ist dies auch ganz legal ([dejure.org](#)). Die Gefahr einer Inflationierung des Euro ist daher nicht gebannt. Es drohen Steuererhöhungen oder Ausgabenkürzungen ([welt.de, 6.10.2020](#), Abbildung 7).

Deshalb bleibt die Prüfung von Gegenargumenten notwendig, um die Risiken dieses historischen Experiments zu minimieren. Zu denken gibt der Einwand, dass die Erfahrung der USA im Umgang mit einer hohen Staatsverschuldung nicht einfach auf andere Länder übertragbar sei. Denn der Dollar genießt eine Sonderstellung, weil er trotz der Konkurrenz durch Euro und Yuan noch immer die wichtigste Reservewährung der Welt ist, nach der sich viele Staaten ausgerichtet haben ([Huber 5/2019](#)). Weil sie entweder ihre eigene Währung an den Dollar gekoppelt haben oder in einer Fremdwährung verschuldet sind, kommt für sie die MMT gar nicht in Frage. Im Gegenteil rächt sich gerade in Krisenzeiten wie heute diese große finanzpolitische Abhängigkeit. Aus Sorge vor Zahlungsausfällen sind „seit Jahresbeginn [2020] aus aufstrebenden Volkswirtschaften weltweit fast 30 Prozent an Kapital abgeflossen“ ([dw.com, 23.10.2020](#)). Dies hat in der Türkei, Brasilien und Südafrika einen Währungsverfall ausgelöst, der die Staaten existentiell trifft.

Die MMT erweist sich als ein Ansatz, der mit der Corona-Krise weltweit populär geworden ist, jedoch die geweckten Erwartungen nicht erfüllen kann. Denn die entscheidende Voraussetzung für eine unbegrenzte Staatsverschuldung ist ein souveräner Staat mit einer eigenen Währungs- und Finanzpolitik ohne Abhängigkeit von Fremdwährungen. Diese Bedingung wird allenfalls von den USA erfüllt, wenn man die vielen kritischen Einwände ausblendet ([bloomberg.com, 21.3.2019](#)). Die EU-Mitglieder des Euroraums sowie viele Schwellenländer gehen dagegen mit der MMT unkalkulierbare Risiken ein. Warum greifen die europäischen Staaten nicht auf ihre eignen historischen Erfahrungen zurück? Bereits vor 100 Jahren hat die Österreichische Schule der Nationalökonomie die finanzpolitischen Hintergründe des Ersten Weltkriegs analysiert. Ihr prominenter Vertreter, Ludwig von Mises, sah einen direkten Zusammenhang zwischen der Politik des „billigen Geldes“ und dem Militarismus ([Mises 1919: 5](#)). Denn ohne finanziellen Nachschub hätte die Bevölkerung viel schneller die Auswirkungen des Krieges auf ihren Wohlstand zu spüren bekommen (a.a.O., 133). Ihr wurde jedoch mit der Theorie des „Inflationismus“ Sand in die Augen gestreut. Darunter versteht von Mises eine „Geldtheorie, die die Vermehrung der Geldmenge anstrebt“ ([Mises 1924: 203](#)). Sie wurde damals von dem deutschen Nationalökonom Georg Friedrich Knapp begründet (Knapp 1905, engl. [Knapp 1924](#)). Wenn sich die heutige MMT auf Knapp als Vorgänger beruft ([faz.net, 18.1.2012](#)), ist eine Auseinandersetzung damit dringend geboten.

4. Die **Strukturanalyse** erkennt **Parallelstrukturen des autoritären Doppelstaats**

Mit der Politik des „billigen Geldes“ hat Deutschland den Ersten Weltkrieg finanziert und mit ausländischen Anleihen Schulden angehäuft, deren letzte Rate erst im Jahre 2010 zurückgezahlt wurde ([welt.de, 30.12.2009](#)). Eine weitere wichtige Einnahmequelle des Kaiserreichs war die Verschuldung bei der eigenen Bevölkerung über Krieganleihen, denen sich die Weimarer Republik nach Kriegsende über eine Inflation entledigte ([tagesspiegel.de, 16.11.2008](#)). Deshalb schlugen die Nationalsozialisten (1933-1945) für ihre Wiederaufrüstung andere Wege ein. Sie blähten die Geldmenge durch Staatsanleihen auf, zu deren Aufnahme Sparkassen, Banken und Versicherungen gezwungen wurden. Dafür mussten sie die Reichsbank ausschalten, die den gesetzlichen Auftrag hatte, eine erneute Staatsverschuldung zu verhindern. Schritt für Schritt unterstellten sie das Finanz- und Wirtschaftssystem ihrer Kontrolle und konnten so die inflationären Folgen kaschieren: „Rationierungen, Preis- und Lohnstopps sorgten dafür, dass bis weit in den Krieg hinein, Inflation und Teuerung verborgen bleiben.“ ([Prollius, 18.6.2014](#))

Walter Eucken, der Vordenker des erfolgreichen Modells der sozialen Marktwirtschaft nach dem Zweiten Weltkrieg, prägte hierfür den Terminus „zurückgestaute Inflation“ (Eucken 1951: 53 f). Sie entsteht, wenn mit der Ausdehnung der Geldmenge gleichzeitig die Preise politisch festgelegt werden. Dieser Weg führt nach Eucken in eine „Wirtschaftsordnung zentraler Planung“, die Monopolbildungen zum Schaden der Marktordnung begünstigt (S. 55). Deshalb sieht er strukturelle Ähnlichkeiten zwischen der Zentralverwaltungswirtschaft des Sozialismus sowjetischen Typs und des NS-Regimes (Eucken 1959: 140). Beide hatten das marktwirtschaftliche Geldsystem zerstört, auch wenn sie sich in der Eigentumsfrage grundsätzlich unterschieden.

Im Unterschied zum Deutschen Reich stand Russland bzw. die Sowjetunion am Ende des Ersten Weltkrieg vor der Aufgabe, ein Agrarland zu industrialisieren. Dies erklärt z.T. den wirtschaftspolitischen Ansatz der Bolschewiki, „die ganze Volkswirtschaft nach dem Vorbilde der Post zu organisieren.“ (zitiert nach: a.a.O.). Die Weimarer Republik war dagegen ein hochentwickeltes Industrieland, das bis 1927 sein Produktionsniveau wieder auf den Stand der Vorkriegszeit bringen konnte ([dhm.de, 27.4.2021](#)). Allerdings zeigte das neue demokratische System Schwächen, weil eine parlamentarische Mehrheit aus Kommunisten und Nationalsozialisten die Sparpolitik der

Regierung Brüning ablehnte. Der Streit um die Begleichung der Auslandsschulden und Maßnahmen gegen die Inflation mündete in einer politischen Krise und kurze Zeit später in der Diktatur.

Aus der Forschungsperspektive interessiert die Frage, wie die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (NSDAP) ab 1933 ihr neues Regime errichtete. Hierfür verwendet Ernst Fraenkel den analytischen Begriff des Doppelstaats. Dieser geht nicht von einem linearen Wandlungsprozess aus, sondern beschreibt die Errichtung einer zweiten, parallel verlaufenden Herrschaftsstruktur (Fraenkel: 1940, vgl. Abbildung 8). Die

Abbildung 8

Der Doppelstaat (Ernst Fraenkel 1940)

Vorwort des Herausgebers zur 2. Auflage (2001)
Alexander von Brünneck:

2. These und Ansatz des Doppelstaates

Die These des Doppelstaates* ist, daß das nationalsozialistische Herrschaftssystem in zwei große Bereiche zerfällt: **Im Normenstaat gelten alte und neue Vorschriften in dem Umfang, wie es zur Funktionsfähigkeit des auf Berechenbarkeit angelegten, im Prinzip weiter privatkapitalistisch strukturierten Wirtschaftssystems erforderlich ist. Im Maßnahmenstaat handeln die nationalsozialistischen Funktionsträger unabhängig von allen formalen Regeln und inhaltlichen Gerechtigkeitsvorstellungen** so, wie es ihnen zur Erhaltung ihrer Macht und zur Durchsetzung ihrer spezifischen politischen Ziele - z. B. der Judenverfolgung - zweckmäßig scheint. **Im Zweifel setzen sich die Prinzipien des Maßnahmenstaates gegen die des Normenstaates durch.** Dieser Bezugsrahmen hat sich in vielen empirischen und theoretischen Studien als plausibel erwiesen.*

Das Spezifische des Ansatzes von Fraenkel besteht in der besonderen Form seines empirischen Zuganges: **Er beschreibt die Funktionsweise des nationalsozialistischen Herrschaftssystems** aus der unmittelbaren Anschauung eines Mitlebenden und Mitleidenden. [...]

Das Phänomen des Doppelstaates erklärt Fraenkel auf mehreren Ebenen: **Er leitet den Doppelstaat aus sozialen, ökonomischen und politischen Interessenlagen ab.** Er entwickelt den Doppelstaat aus der deutschen Staatstradition und aus den deutschen antidemokratischen Ideologien, wie sie maßgeblich bei Carl Schmitt ihren Ausdruck gefunden hatten.

[...] **Im Doppelstaat ging es darum, die Erscheinungsformen und Gründe für die Vernichtung des Pluralismus zu untersuchen. Für diese Fragestellung liefert der im Doppelstaat entwickelte Ansatz ein bis heute gültiges originäres Konzept.** Ernst Fraenkels Doppelstaat ist ein Standardwerk über die Politik, die Justiz und das Recht im Nationalsozialismus. In den USA, in Deutschland und Italien erlangte der Doppelstaat den Rang eines Klassikers in der Literatur über die nationalsozialistische Epoche.

Quelle: Ernst Fraenkel, Der Doppelstaat, Zweite durchgesehene Auflage, Herausgegeben und eingeleitet von Alexander v. Brünneck, Hamburg 2001, S. 11f.

[* kennzeichnen Fußnoten, Hervorhebung blau: S.R.]

Abbildung 9

Der Bundesrechnungshof zu möglichen Auswirkungen des Corona-Wiederaufbaus auf den Bundeshaushalt

„0. Zusammenfassung [...]

0.1 Erstmals in ihrer Geschichte wird die Europäische Union über EU-Anleihen erhebliche Mittel am Kapitalmarkt aufnehmen und den Mitgliedstaaten als Zuschüsse zur Verfügung stellen. Die EU-Anleihen werden dabei nicht unmittelbar von den Empfängern der Zuschüsse, sondern über den EU-Haushalt getilgt. Im Ergebnis organisiert der Wiederaufbau schuldenfinanzierte Transfers zwischen den Mitgliedstaaten. Zudem haftet der EU-Haushalt für alle EU-Anleihen des Fonds. Aller Erfahrung nach verstetigen sich in Krisenzeiten eingeführte Instrumente regelmäßig. Dabei wird häufig vernachlässigt, dass mit diesen Instrumenten mitunter Kosten und Risiken verbunden sind, deren Übernahme zwar in der jeweiligen Krise, nicht aber auf Dauer zu rechtfertigen ist. [...]

0.2 Der EU-Haushalt soll für die Schulden des Wiederaufbaus garantieren. Im Ergebnis haften die Mitgliedstaaten damit für diese Schulden gemeinschaftlich über ihre künftigen Beiträge zum EU-Haushalt. *Sollte ein Mitgliedstaat seinen Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen können oder wollen, müssen die übrigen Staaten für dessen Anteil an den Schulden einstehen, ohne dass es einer erneuten Einwilligung ihrerseits bedarf.* Ein solches Haftungsregime setzt die falschen Impulse und schwächt die Wirtschafts- und Währungsunion. [...]

0.3 *Die Mitgliedstaaten haben sich verbindliche Fiskalregeln gegeben, um ihre öffentlichen Defizite und Schuldenstände zu begrenzen. Für Schulden der Europäischen Union gibt es solche Regeln nicht.* Der Wiederaufbau eröffnet den Staaten damit einen Weg, sich auf EU-Ebene unter Umgehung der Fiskalregeln zu verschulden. Um dies zu verhindern, sollten die aus den Schulden des Fonds resultierenden Rückzahlungsverpflichtungen der Mitgliedstaaten auf deren jeweilige nationale Schuldenstände angerechnet werden. Dann könnten die Fiskalregeln greifen und disziplinierend wirken. [...]

0.4 Die EU-Anleihen für die Zuschüsse sollen im Zeitraum 2028 bis 2058 über den EU-Haushalt getilgt werden. Allerdings ist derzeit noch offen, welcher Anteil auf die einzelnen Mitgliedstaaten entfällt, da dies erst Gegenstand künftiger Verhandlungen über die Finanzierung der Europäischen Union sein wird. Der EU-Haushalt soll zudem für alle Schulden des Wiederaufbaus garantieren. Hierzu soll die sogenannte Eigenmittelobergrenze erhöht werden. *Dadurch kann die Europäische Union über den EU-Haushalt bei den Mitgliedstaaten auf ein enormes Garantievolumen von mindestens 4 000 Mrd. Euro zurückgreifen. Dies entspricht einem Vielfachen des tatsächlich benötigten Volumens und ist in diesem Umfang nicht erforderlich.* Es könnte zudem Spekulationen über eine bereits angelegte Ausweitung der Verschuldung auf EU-Ebene befeuern. Daher sollte diese Obergrenze deutlich zurückgeführt werden. Zu dem sollten die voraussichtlichen Lasten für die Mitgliedstaaten zur Tilgung der EU-Anleihen schon jetzt in einem verbindlichen Tilgungsplan festgelegt werden.“

Quelle: BRH 11.3.2021: Bericht zu den möglichen Auswirkungen der gemeinschaftlichen Kreditaufnahme der Mitgliedstaaten der Europäischen Union auf den Bundeshaushalt (Wiederaufbau), 11.3.2021, S. 4 [Hervorhebung blau: S.R.]

alte Rechtsordnung bestand zunächst fort, wodurch eine breite Öffentlichkeit vor allem zu Beginn der Machtergreifung getäuscht wurde. Fraenkel bezeichnete ihn als *Normenstaat*, und definierte ihn als „das Regierungssystem, das mit weitgehenden Herrschaftsbefugnissen zwecks Aufrechterhaltung der Rechtsordnung ausgestattet ist, wie sie in Gesetzen, Gerichtsentscheidungen und Verwaltungsakten der Exekutive zum Ausdruck gelangen“ (Fraenkel 1940: 49). Daneben entstand als „Organ der Diktatur“ der *Maßnahmenstaat* mit der NSDAP an der Spitze. Er war ein „Herrschaftssystem der unbeschränkten Willkür und Gewalt, das durch keinerlei rechtliche Garantien eingeschränkt ist“ (a.a.O.).

Der Begriff Doppelstaat diene im konkreten Fall der Analyse der totalitären Herrschaftsstruktur der NS-Diktatur (Schapiro 1972). Doch welche Lehren lassen sich aus dieser Forschung ziehen? Kann dieser Begriff generalisiert und auf andere Fallbeispiele angewendet werden? Dies ist möglich, wenn man den *Maßnahmenstaat* nicht auf diesen historisch festgelegten Typ einer „unbeschränkten Willkür und Gewaltherrschaft“ begrenzt. Definiert man ihn als eine zweite *Herrschaftsebene ohne demokratische Legitimation, auf der willkürliche Maßnahmen gegen die bestehende Rechtsordnung (Normenstaat) durchgesetzt werden*, kann von einem Doppelstaat gesprochen werden, in dem sich autoritäre Herrschaftsstrukturen entfalten.

Angesichts der EU-Politik des „billigen Geldes“ seit der Weltfinanzkrise (2008) liegt eine Prüfung der Frage nahe: Hat die EU im Zuge ihrer Finanzhilfen für überschuldete Mitgliedstaaten bereits eine solche, staatsähnliche Doppelstruktur hervorgebracht? Ist innerhalb des EU-Systems bereits eine zweite *Maßnahmenstruktur* entstanden, die sich der demokratischen Kontrolle durch die Parlamente entzieht, gegen die EU-Verträge (hier: *Normenstruktur*) verstößt und willkürlich handelt? Ein Blick auf die Konstruktion des Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM) und den Corona-Wiederaufbau (PEPP) soll hier mehr Klarheit schaffen. Dies ist nicht nur von wissenschaftlichem Interesse, sondern auch für die Zukunft der Europäischen Integration. Denn geht es nach den Vorstellungen einiger Europapolitiker, soll die EU von einem Staatenverbund in einen souveränen Staat verwandelt werden. Nach der Strukturanalyse von Ernst Fraenkel könnte jedoch ein autoritärer europäischer *Doppelstaat* entstehen, der den *Normenstaat* bedroht, d.h. die in den EU-Verträgen verankerten Werten wie Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Subsidiarität, sowie die nationalen Parlamente.

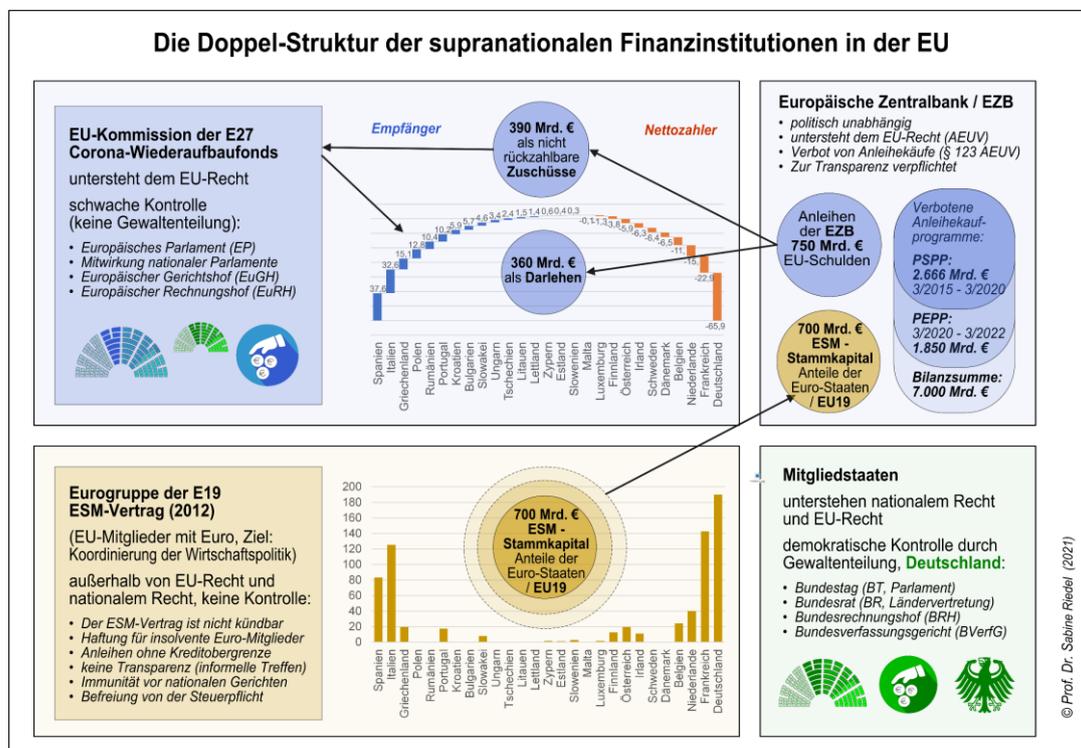
Bisher gab es keine Mehrheiten für eine Reform des EU-Vertrags von Lissabon (2009), die eine solche Staatswerdung angestoßen hätte. Um dennoch das Projekt der Europäischen Integration voranzubringen, vertieften einige EU-Mitglieder ihre zwischenstaatliche Zusammenarbeit auf partiellen Politikfeldern. So entstand als Reaktion auf die Finanzkrise (2008) und der Griechenlandkrise (2010) eine engere Kooperation zwischen den EU-Staaten mit dem Euro als Währung. Sie errichteten einen temporären Europäischen Finanzstabilisierungsmechanismus (EFSM auch „Rettungsschirm“, [EFSM, 31.12.2020](#), [Meyer 3/2011](#)). 2012 wurde aus dieser Hilfsarchitektur für Griechenland ein „permanenten Krisenbewältigungsmechanismus“ ([ESM, 31.12.2020](#)): Zwar bewertet der Europäische Rat aller EU-Staats- und Regierungschefs (EU27) den ESM positiv ([europa.eu, 1.2.2021](#)), doch gilt er nur für die Länder der Eurozone (E19 oder Eurogruppe), jedoch nicht für die acht übrigen EU-Staaten mit eigenen Währungen (Schweden, Dänemark, Polen, Tschechien, Ungarn, Rumänien, Bulgarien).

Neben diesem politischen Faktor gibt es noch einen rechtlichen Aspekt, weshalb mit dem ESM-Vertrag (2012) eine zweite, parallele Finanzstruktur entstanden ist: Er steht als völkerrechtlicher

Vertrag außerhalb des EU-Rechts, so dass damit verbundene Rechtsstreitigkeiten nicht vor dem Europäischen Gerichtshof (EuGH) verhandelt werden können. Damit nicht genug: Der ESM-Vertrag garantiert Direktorium, Gouverneursrat und seinen Bediensteten „Immunität von der Gerichtsbarkeit“ und eine „Unverletzlichkeit hinsichtlich ihrer amtlichen Schriftstücke und Unterlagen“ (Artikel 35 [ESM-Vertrag, welt.de, 8.7.2012](#)). Deren Behörde ist demnach zur Veröffentlichung nur solcher Dokumente verpflichtet, die sie selbst für die demokratische „Willensbildung“ als wichtig erachten ([sueddeutsche.de, 13.11.2012](#)).

Immunität und Intransparenz erwecken den Eindruck, dass der EMS etwas zu verbergen hat. Dies bestätigen die folgenden Punkte: Weil der Vertrag nicht dem EU-Recht untersteht, kann sich der ESM über das Verbot zum Ankauf von Staatsanleihen hinwegsetzen, dem die Europäische Zentralbank nach Artikel 123 ([AEUV](#)) unterliegt (Abbildung 10). Die Eurogruppe kann aber „neue Staatsanleihen des Euro-Währungsgebiets“ aufnehmen und die Verwaltung dieser Gelder der EZB und der Europäischen Kommission übertragen ([ESM-Vertrag \(10\) und \(11\)](#), [Wiesner 2016](#)). Das Besondere daran ist, dass es im Vertragstext dafür keine Obergrenze gibt (Artikel 21).

Abbildung 10



Quelle: Eigene Zusammenstellung, [BRH, 11.3.2021](#), [bundestag.de, 14.10.2014](#), [Wiesner 2016](#), [europa.eu, 9.11.2017](#), [welt.de, 4.9.2012](#), [statista.com, 17.7.2020](#).

Zwar beschränkt Artikel 8 das Haftungsrisiko eines jeden Mitglieds auf seinen Anteilen am Stammkapital, doch wird es sich dann erhöhen, wenn andere Vertragsstaaten insolvent gehen. Auf Deutschland könnten daher statt 190 bis zu 700 Milliarden Euro zukommen ([BMF, 1.8.2017](#)). Zudem konnten sich Frankreich und Italien mit dem Vorschlag durchsetzen, den ESM mit einer Banklizenz auszustatten ([spiegel.de, 31.7.2012](#)). Damit kann der ESM unbegrenzt Kredite aufnehmen und so zu einer „bad bank“ werden: „Artikel 19 erlaubt darüber hinaus ohne Vertragsänderung schon jetzt die Rettung insolventer Banken.“ ([welt.de, 4.9.2012](#)).

In Abbildung 10 ist erkennbar, dass demokratische Kontrollmechanismen existieren, die eine Souveränitätsübertragung der nationalen Finanzhoheit auf den ESM als neue supranationale europäische Finanzinstitution hätte verhindern können. Doch lastete auf Deutschland ein enormer Druck, solidarisch zu sein und verschuldeten europäischen Staaten in ihrer Not zu helfen ([eu-bayern.de 28.2.2013](#)). Dabei wurde in deutschen Parlamenten die Floskel „Europa braucht Solidarität“ auch kritisch hinterfragt: Mit der Zustimmung zum ESM würden „immer größere Haftungsrisiken“ auf die Steuerzahler abgewälzt und „eklatante Demokratieverkürzungen in Kauf“ genommen ([Runge 4.7.2012: 10](#)). Doch wies das Bundesverfassungsgericht alle Klagen zurück ([sued-deutsche.de, 12.9.2012](#)), so dass mit einer Zweidrittelmehrheit des Bundestags (29.6.2012) der ESM in Kraft trat ([bundestag.de, 18.3.2014](#)).

Auch Beschwerden vor dem Europäischen Gerichtshof gegen den ESM blieben erfolglos. Der EuGH stellte lediglich fest, dass Unionsrecht dem ESM-Vertrag nicht widerspreche und er „im Bereich der Koordinierung der Wirtschaftspolitik der Mitgliedstaaten“ gar nicht zuständig sei ([EuGH, 27.11.2012](#)). Denn nach den EU-Verträgen liegen die wirtschaftspolitischen Kompetenzen allein in nationaler Hand. Deshalb entschieden die Euro-Staaten (E19), eine engere Zusammenarbeit in diesem Politikfeld außerhalb des EU-Systems zu organisieren. Wenn der ESM dabei jedoch europäische Werte wie „Demokratie, Gleichheit, Rechtsstaatlichkeit“ (Artikel 2 [EUV](#)) missachtet, ist er nicht nur anti-demokratisch, sondern schlichtweg auch anti-europäisch: Ihre neu geschaffene Behörde agiert in einem rechtsfreien Raum ohne demokratische Kontrolle und vergrößert die Ungleichheit innerhalb der EU27.

Seit Beginn der Corona-Krise Mitte März 2020 tritt der Charakterzug des ESM als *Maßnahmenstruktur* und Konkurrenz zur europäischen *Normenstruktur* deutlicher denn je zu Tage. Noch vor

wenigen Jahren hoffte die EU Kommission darauf, den ESM alsbald in Unionsrecht zu überführen und dieses Instrument zum Nutzen aller EU-Mitglieder weiterzuentwickeln ([BRH, 27.5.2019: 8](#)). Doch diesen Vorschlag lehnte die Eurogruppe ab und steuerte stattdessen eine Reform des ESM-Vertrags an, die ihnen und ihrem Direktorium noch mehr Machtfülle bescheren wird. Danach soll der ESM bald auch den Nicht-Euro-Mitgliedern zur Verfügung stehen ([flossbachvonstorch.de, 13.12.2019](#), [Schorkopf 2020](#), [Meyer 22.10.2020](#)). Zudem wird eine enge Zusammenarbeit mit EU-Kommission und EZB anvisiert, obwohl dieses Vertragswerk weiterhin außerhalb des europäischen und nationalen Rechts steht.

Langezeit blockierte Italien diese Reformvorhaben des ESM, bis sich die Eurogruppe Ende 2020 einigen konnte ([zeit.de, 30.11.2020](#)). Möglicherweise hat der Corona-Wiederaufbaufonds der EZB hier Unterstützung geleistet. Schließlich ist Italien mit 209 Milliarden Euro der größte Nutznießer dieser Hilfgelder (vgl. Abbildung 10). Es sei daran erinnert, dass der EZB-Rat bereits am 12.3.2020 das „geldpolitische Maßnahmenpaket“ von 750 Milliarden Euro beschlossen hatte ([EZB, 12.2.2020](#)), obwohl sich zu dieser Zeit erst vier Staaten der EU27 für einen Lockdown zur Bekämpfung der Pandemie entschieden hatten, darunter die beiden Mitglieder der Eurogruppe Österreich und Italien. Zufälligerweise war der frühere Vizepräsident der Italienischen Zentralbank Fabio Panetta zu Beginn des Jahres 2020 in das fünfköpfige EZB-Direktorium berufen worden ([EZB-Direktorium](#)), das im EZB-Rat vertreten ist und die Hilfgelder mit auf den Weg brachte.

Es ist davon auszugehen, dass mit diesen neuen Hilfgeldern die Wirtschafts- und Finanzpolitik der EU27 als Repräsentanten der *Normenstruktur* immer stärker unter den Einfluss der *Maßnahmenstruktur* der EU19 gerät und der Willkür der ESM-Politik ausgesetzt wird. Ein Hinweis darauf ist zum Beispiel das Statement des EU-Finanzkommissars Johannes Hahn, der sich für ein Aufweichen der Stabilitätskriterien (Maas-tricht-Kriterien) stark macht, zu einer Zeit, in der sich die EU entgegen ihrer Verträge zu einer Haftungsunion entwickelt ([welt.de, 2.5.2021](#)). Dabei folgt Hahn nur der Agenda des ESM-Vertrags, der den Zugang zu Krediten an keine wirtschaftspolitischen Auflagen knüpft ([cep.eu, 11.12.2019: 9](#)). Ein weiterer Hinweis ist die Beliebigkeit, mit der die Corona-Hilfgelder ausgereicht werden. Nachdem an dieser Frage die italienische Regierung Anfang 2021 zerbrach, wird Mario Draghi, Ex-EZB-Präsident und neuer Regierungschef, diese für Infrastrukturprojekte ausgeben.

5. Unkontrollierte Bio-Macht (Foucault) bedroht den Menschen als Lebewesen

Die Eurozone der E19 könnte mit ihrer Kooperation der Wirtschafts- und Finanzpolitik auf der Grundlage des ESM-Vertrags zu einer Blaupause für andere Politikbereiche werden, so auch für eine Europäische Gesundheitspolitik. Wenn die Europäische Kommission die „Schaffung einer europäischen Gesundheitsunion“ ankündigt (europa.eu, 11.11.2020), sollten die EU-Mitglieder innehalten und zunächst Erfahrungen auswerten. Einige Integrationsprojekte, die nach der Methode der differenzierten Integration (bundestag.de, 27.10.2020) mit Verträgen außerhalb des EU-Rechts begannen, brachten mehr Schaden als Nutzen: So agiert die Behörde des ESM, wie oben dargestellt, nach eigenem Recht, oder streiten sich Mitglieder des Schengener Abkommens (2016) über die vereinbarten Rechtsnormen (Riedel S23/2020). Deshalb wäre als erstes zu klären, ob der Kommissionsvorschlag als neues Projekt einer differenzierten Integration zu verstehen ist und ob es Alternativen dazu gibt.

Da ESM- und Schengen-Vertrag von EU-Mitgliedern des Europäischen Rats angestoßen wurden, liegt eine Prüfung seiner Corona-Politik nahe. Danach war der Rat als ein Organ der EU bislang nur koordinierend tätig, d.h. von einer „Gesundheitsunion“ im Sinne einer neuen Integrationsstufe spricht er nicht. Aus einer Zeitleiste seiner Aktivitäten ist aber erkennbar, welche dominante Rolle die Eurogruppe der E19 bei der Bewältigung der Krise spielte (ER Zeitleiste): Am 4.3.2020, fünf Tage bevor Italien als erstes EU-Mitglied zum Lockdown griff, machte der Vorsitzende des ESM-Gouverneursrats den EU27 eine wichtige Mitteilung: Die EU19 hätten beschlossen, den Stabilitäts- und Wachstumspakt zum „Wohl der Bürgerinnen und Bürger“ aufzuweichen. Die übrigen acht Nicht-Euro-Staaten können ihnen folgen (ER, 4.3.2020). Demnach gab die Eurogruppe den Startschuss für eine ungebremste Staatsverschuldung der gesamten EU, der erst Tage später die EZB zustimmen sollte (siehe oben). Der Ankündigung zufolge wurde der Entschluss nach einer Telefonkonferenz gefasst, von einer Risikoanalyse, in der üblicherweise Schadenssummen abgeschätzt oder alternative Maßnahmen diskutiert werden, war keine Rede.

Der Preis für den darauffolgenden Lockdown wird nicht nur in horrenden Eurosummen zu Buche schlagen. Die eigentliche Währung, in der die Unionsbürger diese Schulden abtragen werden, sind ihre Gesundheitsdaten. Denn wie zwei hessische Ministerinnen jüngst schrieben: „Daten sind längst die kostbar(st)e Währung der Digitali-

sierung geworden und zahlreiche Unternehmen haben diesen Wert erkannt.“ (Puttrich/Sinemus, 27.4.2021). Mit ihrem Statement starteten sie ausgehend von ihrem Bundesland eine gesamtdeutsche Initiative gegen eine „Kommerzialisierung der Menschlichen Würde“, die auf eine Spaltung der Gesellschaft in „gesundheitlich wertvolle und weniger wertvolle Menschen“ hinauslaufe (zeit.de, 28.4.2021). Versicherungsunternehmen aller Art können schon heute ihren Kunden Policen anbieten, die über Algorithmen auf ihre Gesundheit zugeschnitten sind und somit Vorteile bieten. Mit derartigen Rechenoperationen soll in Zukunft sogar die gesamte Persönlichkeit eines Menschen abgebildet und ihm schließlich eine „digitale Identität“ gegeben werden, die Ausweise ersetzt (Kruchem 19.10.2020). Darauf hoffen auch staatliche Verwaltungen und beruhigen besorgte Bürger mit der Datenschutzverordnung (DSGVO) und „informationeller Selbstbestimmung“ (BMI-Projekt, 2021).

Nach geltendem europäischem und nationalem Recht hat die hessische Initiative durchaus Erfolgchancen, weil die deutsche Gesundheitspolitik in der Kompetenz der zuständigen Landesministerien liegt. Sie beaufsichtigen die Gesundheitsämter und tragen die Verantwortung für alle Krankenhäuser (vdek.com, 24.8.2018). Auch Artikel 6 a) des Vertrags über die Arbeitsweise der EU anerkennt, dass für „Schutz und Verbesserung der menschlichen Gesundheit“ die Mitgliedstaaten zuständig sind (AEUV 2016). Die supranationale Ebene kann nur unterstützend tätig sein (vgl. ausführlicher Riedel 4/2020: 7). Gegen diese Grundsätze verstößt der Kommissionsvorschlag für eine EU-Gesundheitsunion: Es geht darin weniger um die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedern, vielmehr will Brüssel den „geltenden Rechtsrahmen“ verändern und damit gesundheitspolitische Zuständigkeiten an sich ziehen (europa.eu, 11.11.2020, vgl. Abbildung 11).

Ob der Kommission für dieses Vorhaben das Initiativrecht reicht (Artikel 17 (2) EUV), sei dahingestellt. Fest steht, dass viele Projekte an der Zustimmung der Mitgliedstaaten scheiterten. Diese stoppten Kompetenzübertragungen an die Europäische Asylbehörde (EASO), die Europäische Grenzschutzagentur (FRONTEX) oder an eu-LISA. Die letztgenannte Agentur für IT-Großsysteme soll sechs verschiedene Datenbanken miteinander verknüpfen und „hunderte Millionen Datensätze“ verfügbar machen (augsburger-allgemeine.de, 16.4.2019). Datenschützer sind allarmiert und befürchten eine „umfassende Massenüberwachung“, so der ehemalige Bundesdatenschutzbeauftragte Peter Schaar (buzzfeed.de,

Abbildung 11

Europäische Kommission: Schaffung einer europäischen Gesundheitsunion

[...] Im Mittelpunkt der heutigen Vorschläge steht eine Neugestaltung des geltenden Rechtsrahmens für schwerwiegende grenzüberschreitende Gesundheitsgefahren sowie auf eine Aufwertung der wichtigsten EU-Agenturen bei der Krisenvorsorge und -reaktion, insbesondere des Europäischen Zentrums für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten (ECDC) und der Europäischen Arzneimittel-Agentur (EMA).

Ein stärkerer EU-Rahmen für die Gesundheitssicherheit

Um ein tragfähigeres Mandat für die Koordinierung durch die Kommission und die EU-Agenturen zu schaffen, schlägt die Kommission heute eine **neue Verordnung zu schwerwiegenden grenzüberschreitenden Gesundheitsgefahren** vor. Mit dem neuen Rahmen wird Folgendes bezweckt:

- **Bessere Vorsorge:** Ein EU-Vorsorgeplan für Gesundheitskrisen und Pandemien sowie einschlägige Empfehlungen werden zwecks Annahme von Plänen auf nationaler Ebene ausgearbeitet und von umfassenden und transparenten Rahmen für Berichterstattung und Audits flankiert. [Die Erstellung nationaler Pläne](#) wird vom Europäischen Zentrum für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten und anderen EU-Agenturen unterstützt. [Diese Pläne werden von der Kommission und den EU-Agenturen Audits und Stresstests unterzogen.](#)
- **Stärkere Überwachung:** [Auf EU-Ebene wird ein gestärktes, integriertes Überwachungssystem geschaffen, in dem künstliche Intelligenz und andere fortschrittliche Technologien zum Einsatz kommen.](#)
- **Bessere Datenübermittlung:** Die Mitgliedstaaten werden verpflichtet, ihre Berichterstattung über Indikatoren der Gesundheitssysteme zu erweitern (z. B. freie Krankenhausbetten, spezielle Behandlungs- und Intensivpflegekapazitäten, Anzahl der medizinischen Fachkräfte usw.).
- [Die Ausrufung eines EU-Notstands würde eine engere Koordinierung auslösen und die Entwicklung, Bevorratung und Beschaffung von krisenrelevanten Produkten gestatten.](#)

Stärkere und einsatzfähigere EU-Agenturen

Das Europäische Zentrum für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten (ECDC) und die Europäische Arzneimittel-Agentur stehen seit dem Ausbruch der Pandemie an vorderster Front bei den Anstrengungen der EU zur Bekämpfung von COVID-19. [COVID-19 hat jedoch gezeigt, dass beide Agenturen gestärkt und mit robusteren Mandaten ausgestattet werden müssen, um die Menschen in der EU besser zu schützen und grenzüberschreitende Gesundheitsgefahren zu bekämpfen.](#) [...]

Die Kommission umreißt heute auch die Kernelemente der künftigen Behörde für die Krisenvorsorge und -reaktion bei gesundheitlichen Notlagen (Health Emergency Response Authority – HERA), die noch vor Ende 2021 vorgeschlagen werden soll. [...].

Quelle: Europäische Kommission, Pressemitteilung, [Schaffung einer europäischen Gesundheitsunion: Stärkung der Krisenvorsorge und -reaktion für Europa](#), Brüssel, 11.11.2020 [Hervorhebung blau: S.R.].

[19.12.2020, eaid-berlin.de](#)). Dies lässt für die angestrebte „europäische Gesundheitssicherheit“ nichts Gutes ahnen. Danach sollen nationale Vorsorgepläne erarbeitet, von der EU überwacht und Stresstests unterzogen werden. Geplant ist ferner ein „integriertes Überwachungssystem [...], in dem künstliche Intelligenz und andere fortschrittliche Technologien zum Einsatz kommen“ ([europa.eu, 11.11.2020](#), Abbildung 11). Es geht also weniger um eine zentrale Sammlung, Speicherung und Verwaltung von Gesundheitsdaten zwecks Prävention „grenzüberschreitender Gesundheitsgefahren“. Anvisiert wird erklärtermaßen deren technische Verarbeitung und Anwendung, zwecks Kontrolle von Gesundheitseinrichtungen und womöglich auch der Bürger selbst.

Angesichts der Art und Weise, wie zurzeit gegen Grundsätze des europäischen und nationalen Datenschutzes verstoßen wird, gibt Anlass zur Sorge, dass die EU-Initiative ihren Schwerpunkt weniger auf die Prävention als vielmehr auf die Kontrolle legen wird. So bemängelte der amtierende [Bundesbeauftragte für den Datenschutz \(BfDI\)](#), Ulrich Kelber, dass seine Hinweise auf datenrechtliche Defizite bei der Revision des Infektionsschutzgesetzes (IfSG) 2020 kaum Gehör fanden. Er kritisierte, dass die Meldepflicht für bedrohliche Krankheiten auf Verdachtsfälle ausgedehnt wurde und selbst negative Testergebnisse an die Behörden weitergeleitet werden. Dies sei ein Verstoß gegen das Grundrecht auf „informationelle Selbstbestimmung“ ([Kelber 30.4.2020](#)).

Die Änderungen am IfSG gingen aber wesentlich weiter. Denn fortan entscheidet die Politik, wer von der Bevölkerung krank, ein potenzieller Gefährder oder gesund ist. Sie entzogen der Ärzteschaft die Kompetenz und das berufliche Privileg, Krankheiten zu attestieren. Erst seitdem die Definitionshoheit von Krankheit bei den Behörden liegt, kann sich ein gesellschaftlicher Diskurs entfalten, der von „asymptomatischen Krankheitsverläufen“ spricht ([fr.de, 19.2.2021](#)). Dies widerspricht selbst der Definition aus epidemiologischer Sicht, wonach Symptome vorhanden sein müssen, um eine „gesundheitliche Störung“ zu diagnostizieren ([RKI 2015: 83](#)). Wer also keine Symptome hat, ist nicht krank, auch wenn er möglicherweise Krankheitserreger in sich trägt. Die Diskussion um asymptomatische Covid-19-Erkrankungen ist der Versuch einer gesellschaftlichen Fremdzuschreibung, die das Grundrecht des Einzelnen auf Selbstbestimmung verletzt.

Was eine solche Selbstermächtigung der Politik in Bezug auf den Gesundheitszustand des Menschen bedeutet und wohin dies führen kann, diskutierte der französische Philosoph Michel

Foucault bereits vor mehr als einem halben Jahrhundert. Seine Überlegungen zur Bio-Macht und ihrem politischen Missbrauch sind in der heutigen Corona-Krise besonders wertvoll. Sie lassen sich schwer auf wenige Kernsätze reduzieren, doch sind ihre wichtigsten Aussagen klar zu benennen: Während bis zum 18. Jahrhundert die Bekämpfung todbringender Krankheiten im Mittelpunkt stand, ist seitdem „eine Art Verstaatlichung des Biologischen“ zu beobachten, die das Leben der Menschen vereinnahmt und politisch steuert (Foucault 1976). Eine solche „Machtergreifung“ kann extreme Formen annehmen, wenn Kontrollmechanismen fehlen oder aufgehoben werden. Den einen Pol sieht Foucault in der Möglichkeit, das Leben im Sinne der Menschheit als Ganzes z.B. durch den Einsatz von Atomwaffen zu vernichten. Das andere Extrem ist die Erhaltung des Lebens durch den Einsatz von Technologien, um „Lebendiges herzustellen und Monströses und – nicht zuletzt – unkontrollierbare und universell zerstörerische Viren zu fabrizieren“ (a.a.O.).

Diese Sätze sind im Zeitalter der Digitalisierung und der Corona-Pandemie von besonderer Bedeutung. Sie rufen nicht nur in Erinnerung, wie wichtig eine funktionierende Gewaltenteilung und Begrenzung staatlicher Macht sind, um Übergriffe der Bio-Macht auf die Selbstbestimmung des Menschen zu verhindern. Sie antizipieren zudem das Thema als ein globales Phänomen: Der erfolgreiche Versuch einer solchen „Machtergreifung auf den Menschen als Lebewesen“ in einem Land der Erde reicht aus, um die Existenz der gesamten Menschheit zu zerstören. Aus diesem Grund setzte sich Foucault mit der Bio-Macht des Nationalsozialismus auseinander. Er betrachtete die NS-Diktatur als ein Zusammenwirken beider extremer Pole, dem Recht auf Tötung und dem Recht auf Erhalt von Leben nach Maßgabe ihres rassistischen Weltbildes (a.a.O.).

Ausgehend von Foucaults Ansatz kann man verschiedene Aspekte der weltweiten Corona-Politik hinterfragen. Ein erster direkter Zusammenhang besteht zum aktuellen wissenschaftlichen Disput über die vier Ursprungshypothesen des Corona-Virus. Wie im ersten Kapitel dieses Beitrags herausgearbeitet wurde, ist die Laborhypothese bislang noch nicht widerlegt worden, wonach Covid-19 ein künstlich erzeugtes Virus sein könnte. Mit Foucault gesprochen, hätten wir es hier mit einem extremen Pol der Bio-Politik zu tun, der nicht nur einzelne Gruppen von Menschen in ihrer biologischen Existenz, sondern die gesamte Menschheit bedroht. Daher reicht es nicht aus, das Rätsel des Virusursprungs zu lösen, vielmehr sollten Wissenschaftler Gehör finden, die in der

Corona-Krise Transparenz und Kontrolle bei der Erforschung von Biowaffen fordern, um diese Risiken zu minimieren (Wiesendanger 2021).

In der Corona-Politik tritt nicht nur dieser extreme Pol der Bio-Politik zutage, wo eine unkontrollierte Bio-Macht künstliche, todbringende Viren erzeugen könnte. Auch der Versuch, Leben

Abbildung 12

Michel Foucault: Verteidigung der Gesellschaft

„Mir scheint, dass eines der grundlegenden Phänomene des 19. Jahrhunderts in dem bestand und noch besteht, was man die Vereinnahmung des Lebens durch die Macht nennen könnte: wenn Sie so wollen, eine Machtergreifung auf den Menschen als Lebewesen, eine Art Verstaatlichung des Biologischen oder zumindest eine gewisse Tendenz hin zu dem, was man die Verstaatlichung des Biologischen nennen könnte. [...]

Zu diesem Zeitpunkt gegen Ende des 18. Jahrhunderts geht es nicht um Epidemien, sondern um etwas anderes, das man Endemien nennen könnte, das heißt die Form, Natur, Ausdehnung, Dauer und Intensität der in einer Bevölkerung herrschenden Krankheiten. Mehr oder weniger schwer ausrottbare Krankheiten, die anders als die Epidemien nicht unter dem Blickwinkel zunehmender Todesursachen betrachtet werden, sondern als permanente Faktoren – so werden sie behandelt – des Entzugs von Kräften, der Verminderung der Arbeitszeit, des Energieverlustes und ökonomischer Kosten, und zwar ebenso sehr aufgrund des von ihnen produzierten Mangels wie der Pflege, die sie kosten können. Kurz, Krankheit als Bevölkerungsphänomen: nicht mehr als Tod, der sich brutal auf das Leben legt – das ist die Epidemie –, sondern als permanenter Tod, der in das Leben hineinschlüpft, es unentwegt zerfrisst, es mindert und schwächt. [...]

Wir befinden uns somit im Innern einer Macht, die den Körper und das Leben vereinnahmt oder die das Leben im allgemeinen, wenn Sie so wollen mit den Polen des Körpers auf der einen und der Bevölkerung auf der anderen Seite in Beschlag genommen hat. Es handelt sich folglich um eine Bio-Macht, deren Paradoxa, die sich an der Grenze ihrer Ausübung auftun, man leicht erkennen kann. [...]

Am anderen Extrem haben Sie den Übergriff nicht mehr des souveränen Rechts über die Bio-Macht, sondern den Übergriff der Bio-Macht über das souveräne Recht. Zu diesem Übergriff der Bio-Macht kommt es, wenn dem Menschen technisch und politisch die Möglichkeit gegeben ist, nicht allein das Leben zu meistern, sondern es zu vermehren, Lebendiges herzustellen und Monströses und – nicht zuletzt – unkontrollierbare und universell zerstörerische Viren zu fabrizieren. Schreckliche Ausdehnung der Bio-Macht, die im Gegensatz zu dem, was ich gerade über die Atommacht gesagt habe, die ganze menschliche Souveränität überschwemmen wird.“

Quelle: Michel Foucault, Verteidigung der Gesellschaft. In Vorlesung vom 17. März 1976, S. 1 und S. 14, Übersetzung: Herbert Gottweiss, vgl. auch: Andreas Folkers und Thomas Lemke (Hg.), Biopolitik. Ein Reader, Berlin, 2. Auflage 2020, S. 88-114 [Hervorhebung blau: S.R.].

zu erhalten, kann mit Foucault gesprochen extreme Formen annehmen, wenn der Mensch in seiner Selbstbestimmung eingeschränkt oder gar von Medikamenten abhängig gemacht wird. Nach diesen Überlegungen sollte die derzeitige Impfpolitik viel skeptischer betrachtet werden. Wohin steuert eine Gesellschaft, die womöglich jedes Jahr gegen Coronaviren geimpft werden muss? Dies hält ein Forschungsteam der Berliner Charité für wahrscheinlich, nachdem es „landläufige Erkältungscoronaviren“ mit Grippeviren verglichen hat (charite.de, 25.3.2021). Kommen etwa auf die Bürger weitere „Zwangsimpfungen“ zu? Das Schweizer Bundesamt für Gesundheit hat nach Rücksprache mit Medizinexperten eine klare Entscheidung getroffen und sich gegen einen Impfwang ausgesprochen: „Die Behörden haben sich für das ethische Prinzip der Selbstbestimmung entschieden.“ (infovac.ch, 22.10.2020)

Bereits die in Mode gekommenen Begriffe „Durchimpfung“ statt Impfung oder „Herdenimmunität“ statt Gesellschaftsschutz gehören in den Wortschatz autoritären Denkens. Sie stammen aus der Veterinärmedizin und bewirken eine Entmenschlichung, d.h. sie machen den Menschen gleichsam zum Tier. Es ist erstaunlich, wie staatliche Institutionen (z.B. RKI, Risikobewertung) und Medien diese inhumanen Vokabeln verwenden und an anderer Stelle für den Tier- und Umweltschutz werben. Dabei trägt das Robert-Koch-Institut (RKI) eine besondere Verantwortung, sich von seinen Verstrickungen in das NS-Regime zu distanzieren. Es reicht aber nicht aus, die Mittäterschaft des RKI an Menschenversuchen mit Impfstoffen gegen Fleckfieber zu dokumentieren und zu verurteilen (RKI, 29.3.2011: 15). Entscheidend ist, hieraus Konsequenzen zum Schutz einer freien Gesellschaft zu ziehen und positiven Beispielen wie der Schweiz zu folgen. Doch hier ist der Faktencheck der öffentlich-rechtlichen Medien noch nicht angekommen. Im Gegenteil entschuldigen Journalisten die Pannen der Zentralen Impfkommision (ZIK) bei der Zulassung des Impfstoffs AstraZeneca mit den Worten: „Ja, hat denn da jemand geschlampt? Nein, wir erleben gerade nur medizinische Forschung in Echtzeit.“ (tagesschau.de, 31.3.2021, 22:35 Uhr, ab Min. 9:31). Derzeit rütteln die Medien am letzten Tabu, auch die Kinder zu impfen (mittelbayerische.de, 3.5.2021), obwohl Ärzte wissen, dass Covid-19 für sie kaum gefährlich ist, dagegen das Risiko von Nebenwirkungen deutlich höher liegt als im Durchschnitt (individuelle-impfentscheidung.de, 13.5.2021, epochtimes.de, 6.5.2021).

Nicht ohne Grund haben Mediziner aus der NS-Diktatur ihre Lehren gezogen und im Jahre

1947 den [Nürnberger Kodex](#) verfasst. Darin werden „Menschenversuche“ in Forschungsexperimenten an zehn klar formulierte Kriterien geknüpft: Hierzu gehören die freiwillige Teilnahme von Testpersonen an solchen Programmen, anderweitige Vorversuche z.B. mit Tieren, der Ausschluss von möglichen Folgeschäden oder Tod der Probanden und Vorbereitungsmaßnahmen, um die Tests jederzeit abbrechen zu können. Diese Kriterien werden in der aktuellen Impfkampagne kaum beherzigt. Deshalb wandten sich Ärzte aus Europa und Nordamerika an die Europäische Arzneimittelbehörde (EMA) und fragten u.a. nach den Testergebnissen, die zur Zulassung der vier Impfstoffe führten, blieben jedoch ohne befriedigende Antwort (doctors4covidethics, 1.4.2021). Bekannt ist dagegen schon, dass die schnelle Zulassung nur durch ein „Ineinander-schieben von Testphasen“ möglich wurde, weshalb Folgeschäden erst später auftreten können, „beim jetzigen Vorgehen also dann, wenn man Millionen Menschen bereits geimpft hat“ (fr.de, 8.4.2021). Zum Thema Langzeitfolgen machen die Behörden keine Aussagen, obwohl Ärzte warnen, dass erst nach der Impfung Entzündungen durch Nanopartikel oder Autoimmunkrankheiten auftreten können (zm-online.de, 22.1.2021). Es bleibt nur der Blick in offizielle Statistiken: Danach meldete die EMA bis zum 1.5.2021 exakt 364.000 Fälle gemeldeter Nebenwirkungen (adrreports.eu, 1.5.2021), das deutsche Paul-Ehrlich-Institut (PEI) wenige Tage später genau 49.961 Fälle im Zeitraum 27.12.2020 – 30.4.2021, davon rund 10 Prozent mit „schwerwiegenden Reaktionen“ bzw. 524 Todesfällen (pei.de, 7.5.2021: 11f.).

6. Der Transhumanismus – eine Macht-ergreifung auf die Seele des Menschen

Bestritten Gesundheitspolitiker der Regierungsparteien in Deutschland noch bis Ende 2020 die Wirksamkeit und Notwendigkeit von Impfpflicht und Immunitätsausweis (merkur.de, 7.5.2020, zdf.de, 22.11.2020), stehen diese Themen auf ihrer Prioritätenliste heute ganz oben. Am 7.5.2021 nahm ein Gesetz die letzte Hürde im Bundesrat, wonach für „vollständig Geimpfte und von Corona Genesene“ Ausgangssperren aufgehoben und andere einschränkende Maßnahmen gelockert werden (welt.de, 5.5.2021). Ein Leser kommentierte diese Entscheidung in der Internet-Ausgabe einer Tageszeitung scharfsinnig mit den Worten: „Der Begriff ‚Lockerungen‘ in diesem Zusammenhang kommt aus dem Strafvollzug. Frage: Sind wir also alle Gefangene?“ ([a.a.O.](#)) Dieser Satz gibt bildhaft die Stimmung einer von Angst und Stress geprägten Bevölkerung wieder.

Je mehr Lockdowns und je länger ihre Dauer, umso mehr leidet die Psyche der Menschen. Eine Sondererhebung der Stiftung Deutsche Depressionshilfe vom Februar 2021 nennt hierzu konkrete Zahlen: „71% der Bundesbürger empfinden die Situation im 2. Lockdown bedrückend.“ (deutsche-depressionshilfe.de, 7.5.2020) Jeder Dritte sorgt sich um seine berufliche Zukunft, hinzu kommen familiäre Belastungen verschiedenster Art. Besonders leiden jene 5,3 Millionen, die bereits mit einer Depression zurechtkommen müssen: 16 % haben einen Rückfall, 8 % sind Suizid gefährdet (a.a.O.). Weitere Presseartikel berichten, dass 80 Prozent der Ärzte bei ihren Patienten eine Zunahme von Depressionen beobachten, 70 Prozent sprechen von einem Anstieg von Schlafstörungen. Ein Viertel der Mediziner verschreibt mehr Medikamente (tagesspiegel.de, 8.12.2020). Also wächst auch die Tablettenabhängigkeit und mit ihr die Zahl der Suchtkranken, die schon vor Beginn der Corona-Krise bei ca. 3,5 Millionen lag, mit einer vermutlich viel höheren Dunkelziffer (Stand 2015, medikamente-und-sucht.de).

Einer bereits destabilisierten Gesellschaft wird nach einem Jahr widersprüchlicher Pandemie-Maßnahmen nun endgültig die Hoffnung genommen, bald zu einem normalen Leben zurückzukehren. Die Aussicht, nur als Geimpfter oder Genesener Grundrechte zurückzubekommen, löst Ängste vor einer Gesellschaft aus, deren Mitglieder zukünftig mit Medikamenten am Leben und funktionsfähig gehalten werden. Einer Corona-Politik, die verhindert, dass gesunde Menschen ihr intaktes Immunsystem erhalten und Erkrankte ihre Balance wiedergewinnen und ein selbstständiges und selbstbestimmtes Leben führen können, hat die humanistischen Maßstäbe freier Gesellschaften längst aus den Augen verloren. Sie lässt mittlerweile die Erforschung an sich „selbst verbreitenden Impfstoffen“ zu, die sowohl Risikogruppen als auch gesunde Menschen gefährden könnten ([Nuismer, Bull 2020](https://nuismer.com); epochtimes.de, 9.5.2021). Dabei verschwimmt die Grenze zwischen bedrohlichen Viren, ob natürlichen bzw. künstlichen Ursprungs, und ihren vermeintlichen Gegenmitteln. Südafrika hat unter der Apartheid mit dem Einsatz eines Unfruchtbarkeits-Impfstoffs bereits bittere Erfahrungen machen müssen (unidir.org, 20.12.2002). Die Erforschung solcher „spillover“ Impfstoffe wirft ein neues Licht auf die Laborhypothese zum Ursprung des Corona-Virus (siehe oben, vgl. [Wiesendanger 2021](https://wiesendanger.com)).

Der Zerstörung des Immunsystems folgt unweigerlich die Auflösung sozialer Beziehungen, wie sie beschönigend als „social distancing“ umschrieben und sogar empfohlen wird. Der öster-

reichische Schriftsteller Hermann Broch, Zeitzeuge und selbst Verfolgter der NS-Diktatur, hat die Mechanismen und die gesellschaftlichen Folgen einer „Ich-Verengung“, wie sie auch heute unter Corona-Bedingungen erlebt werden, künstlerisch und wissenschaftlich aufgearbeitet. Sein zentraler Gedanke ist, dass der Mensch in einem Zustand permanenter Angst einen Werteentzug erlebt. Ihm werden sämtliche Wege für eine Ich-Entfaltung abgeschnitten, nämlich die Aneignung der materiellen Welt (materiellen Besitz, Konsum und Macht), die intellektuelle Auseinandersetzung (geistige Kreativität und Erkenntnis) und die Pflege sozialer Beziehungen (als emotionale Erweiterung durch Freundschaften und intime Beziehungen). Unter solchen extremen Bedingungen wird die Gesellschaft zu einer manipulierbaren Masse, dem sich das Individuum unterordnen muss: „Das Individuum entbehrt, verliert oder verzichtet auf seine intellektuellen und moralischen Persönlichkeitswerte, d.h. Geist, Wille und Verantwortung.“ (Ritzer 2016: 442, vgl. Abbildung 13)

Dies erinnert nicht nur an den Überwachungsstaat, wie ihn George Orwell in seinem Zukunftsroman „1984“ beschrieb. Eine Gesellschaft, die nur noch aus Medikamentenabhängigen besteht, passt zur Vision des Transhumanismus. Danach stehe die Menschheit vor einer neuen Evolutionsstufe, auf der demnächst Mensch und (Medizin-)Technologie miteinander verschmelzen. Transhumanisten sind bereits in Stiftungen, Bewegungen und Parteien aktiv, um ihre Botschaften wie die „Cyborgisierung des Menschen“ zu verbreiten. Darunter verstehen sie nicht nur eine technische Erweiterung und Vervollkommnung der menschlichen Sinne, sondern auch eine Art Menschwerdung der Maschinen. Die Zukunftsvision dieser Bewegung lautet: „an die Stelle des Menschen sollen Cyborgs treten“ (zukunftsinstitut.de, 8.5.2021). Dieser Weltansicht zufolge ist der heutige Mensch ein Auslaufmodell, nur eine Zwischenstufe der Evolution.

Um die Gesellschaft auf diesen technischen Wandel rechtzeitig vorzubereiten, hat die Transhumane Partei Deutschlands (TPD) ein Zehnpunkte-Programm aufgestellt. Es liest sich wie ein Wunschzettel aller im Bundestag vertretenen Parteien, d.h. es gibt sich einen modernen, partizipativen, liberalen, sozialen und ökologischen Anstrich, um darin schließlich die entscheidende Forderung zu transportieren: Tierversuche sollten durch die Züchtung menschlichen Gewebes ersetzt und „Grundrechte auf Leben, Freiheit und körperliche Unversehrtheit auf bestimmtes nicht-menschliches Leben, beispielsweise Tiere und künstliche Intelligenzen“ (KI) ausgeweitet werden

(TPD, 8.7.2021). Dies würde einer Gen-Forschung Tür und Tor öffnen, wie sie bisher nur in China möglich ist. Seit wenigen Jahren wird dort mit Mischwesen zwischen Mensch und Tier (Chimären) experimentiert, um Organe zu züchten (tagesspiegel.de, 5.8.2019).

Geht es nach der Transhumanen Partei, steht nicht nur die Erfindung von Chimären und Maschinenmenschen auf dem Programm, sondern auch deren rechtliche Gleichstellung. Die gesellschaftlichen Konsequenzen einer solchen Forderung sind derzeit nicht vorhersehbar. Doch

Abbildung 13

Monika Ritzer:

Massenwahntheorie und Ich-Modell in den Werken von Hermann Broch

„Auf der Basis dieser Motivierung ist alles menschliche Handeln auf die Errichtung von Wertzuständen gerichtet: Es zielt auf **Ich-Entfaltung bzw. Selbstbehauptung durch die Aneignung von Außenwelt** in symbolischer oder konkreter Form, wobei Broch tendenziell drei Motivgruppen unterscheidet. **Eine erste umfasst die praktische Weltbewältigung, die von der Nahrungsaufnahme über den Besitz bis zur Ausübung von Macht reichen kann; die zweite betrifft die intellektuelle Weltaneignung durch Erkenntnis, die dritte soziale Relationen wie die emotionale Erweiterung durch Zugehörigkeit (Freundschaft, Liebe) oder ein rauschhaftes Gemeinschaftsgefühl. [...]**

Den Gegenpol zu solcher Ich-Erweiterung bildet die **Ich-Verengung. Wo das Ich erlangte Wertzustände verliert, sei es durch Repression oder Entzug, erleidet er eine emotional destabilisierende Reduktion**, die Broch existentiell erklärt. Jeder Verlust an Freiheit, Geltung oder Besitz wird ‚zum Symbol des näherrückenden Todes‘ und insofern von Angstzuständen begleitet (KW 12, 47). **Die Angst steigert sich in Stress, also in einem akuten Zustand des Wertenzugs, der durch innere (z.B. Trauer) wie äußere, etwa ökonomische Krisen (z.B. Inflation, Arbeitslosigkeit) ausgelöst werden kann, zur Panik**, die ihre seelische Virulenz aus dem Gefühl existentieller Unsicherheit erhält – ‚Panik ist der Ausbruch jener metaphysischer Ur-Angst, die aus der jeder Seele eingeborener Todeseinsamkeit entspricht‘ – und massenpsychologisch relevant wird, wenn das Individuum dieses Wertedefizit im Kollektiv zu kompensieren sucht; [...]

Zeichen für den Umschlag von Gemeinschaft in Masse ist die **Rationalverarmung: Das Individuum entbehrt, verliert oder verzichtet auf seine intellektuellen und moralischen Persönlichkeitswerte, d.h. Geist, Wille und Verantwortung. [...]** Grundsätzlich sieht sich Broch in seiner Kritik am seelischen Vakuum der Moderne durch den Faschismus bestätigt. Furchtbar zeige das 20. Jahrhundert ‚die Faden-scheinigkeit des angeblichen Individualismus‘, der keine Substanz besaß und daher instabile und leicht kollektivierende Egos erzeugte (KW 12, 136).

Quelle: Monika Ritzer, in: Massenwahntheorie. 3.1.1 Das Ich-Modell, in: Hermann-Broch-Handbuch, Berlin 2016, S. 433-460, S. 441f. [Hervorhebung blau: S.R.].

eines lässt sich jetzt schon sagen: Die Vermenschlichung der KI bleibt eine Fassade, hinter der die Elite die Welt von morgen umso einfacher regieren wird, eine Elite von ca. 2.000 Dollar-Milliardären, die nach einer Studie der Schweizer Bank UBS durch das Wachstum der Technologiebranche und des Gesundheitswesens in der Corona-Krise noch reicher geworden ist (dw.com, 7.10.2020). Die künftige Führungsschicht könnte also den Menschen von „intelligenten“ Maschinen beherrschen lassen. Überlegungen, KI in politische Entscheidungsprozesse einzubauen, sind ein Schritt in diese Richtung. Programmierer arbeiten bereits an einem entsprechenden „algorithmischen Gesellschaftsvertrag“ (medium.com, 13.8.2016). Die Aussage der Transhumanisten, dass Maschinen nicht die „Weltherrschaft übernehmen“ werden (zukunftsinstitut.de, 8.5.2021), ist deshalb wohl zutreffend, aber doch nur die halbe Wahrheit.

Dennoch werden zurzeit Forschungsgelder investiert, um zu prüfen, ob durch die Vernetzung großer Rechenanlagen und womöglich menschlicher Gehirne „Super-Intelligenzen“ oder „starke KI“ entstehen können, die der menschlichen Kontrolle gänzlich entgleiten. Einige IT-Spezialisten behaupten, dass eine solche Entwicklung unausweichlich sei, die Menschheit geradewegs in eine solche Katastrophe hineinschlittere (Alfonseca u.a. 2016). Die Forschung soll demnach zur Klärung der Frage beitragen, ob und wie solche Superhirne zu bändigen sind. Karsten Wendland von der Universität Karlsruhe schlägt entsprechende Schutzmaßnahmen vor: „Ich sage ja ganz gerne, man sollte die Künstliche Intelligenz in einem Käfig halten, so dass die nicht irgendwann ausbüchst.“ (swr.de, 22.1.2021) Doch was macht uns so sicher, dass dies nicht schon längst geschehen ist? Sollte eine Super-Intelligenz die Herrschaft auf der Erde übernehmen, werden sie sicher nicht vergessen, den Menschen darüber in Unwissenheit zu halten. Wir würden also nicht einmal merken, ob und wann diese Machtübernahme stattfindet.

Produktiver ist dagegen eine Erörterung der Frage, was den Menschen von Maschinen unterscheidet und ob die Technologie tatsächlich in der Lage ist, eines Tages diese „Lücke“ zu schließen. Das Ich-Modell von Hermann Broch verweist auf ein wichtiges Unterscheidungsmerkmal, nämlich auf den „Wertezustand“ des Menschen oder seinen Wertehorizont. Dabei unterscheidet er zwischen intellektuellen Werten auf der individuellen Ebene und moralischen Werten, die in einem gesellschaftlichen Kontext stehen. Im Prozess des Erlebens einer „Ich-Verengung“ durch

„Repression oder Entzug“ gehen diese Werte allmählich verloren. Geistige Kreativität, Willenskraft und Verantwortungsgefühl lassen nach. Mit anderen Worten, sein Denken und Handeln wird auf das Niveau einer Maschine reduziert, er wird eindimensional, allein fähig zur Reproduktion und zum Gehorsam. Die komplexe Gesellschaft erlebt er als amorphe Masse, deren politische Steuerung er nicht mehr durchschaut und deshalb mitläuft, in ihr aufgeht. Er passt sich an, weil der sich der Verantwortung seines Handelns nicht mehr bewusst ist. Wird die Mehrheit der Bevölkerung allmählich von einem solchen Werteverlust erfasst und entmenschlicht, werden am Ende seelenlose Existenzen den öffentlichen Diskurs beherrschen. Wenn eine Gesellschaft nicht mehr zwischen Dichtung und Wahrheit unterscheidet ([tagesspiegel.de, 23.4.2021, #allesdichtmachen](https://tagesspiegel.de/2021/04/23/#allesdichtmachen)) und keine Kritik duldet ([br.de, 11.2.2021](https://br.de/2021/02/11/)), hat sie bereits eine solche Entwicklungsrichtung eingeschlagen: Der Werteverlust einer demokratischen und offenen Gesellschaft zeigt sich im Mangel an Pluralismus, Toleranz und Dialogfähigkeit.

Umgekehrt lässt sich nach Hermann Broch prognostizieren, dass der Mensch dann seine Würde zurückerhält, wenn er sich selbst aus dieser Ich-Verengung befreit und seine Persönlichkeit öffnet und erweitert. Er muss sich die Außenwelt wieder aneignen, sei es über materiellen Besitz (Konsum), einer intellektuellen Auseinandersetzung (Kritik) oder einer emotionalen Öffnung durch soziale Interaktion (statt sozialer Distanzierung). Es sind dies Fähigkeiten, über die keine künstliche Intelligenz verfügt, sondern nur der Mensch mit seinen kulturellen und humanistischen Werten. Der Schlüssel zum Ausgang aus dem Gefängnis der Corona-Pandemie liegt also in der Hand des Menschen selbst, in seiner Ich-Erweiterung, die ihn über sämtliche Maschinen erhebt und ihn als einzigartig empfinden lässt.

Ist dieser Anfang gemacht, stehen vielerlei Wege zu Realisierung humanistischer Ideale offen. Für die technik-affine junge Generation sei besonders ein Sammelband renommierter Wissenschaftler empfohlen, die sich zum Thema KI geäußert haben (Brockman 2015). Darin beschreibt Hans Halvorson, Philosophie-Professor an der Princeton University, als die einzigartige Fähigkeit des Menschen, sich gedanklich in eine erweiterte Dimension, auf eine Meta-Ebene zu begeben und über Systeme und ihre Regeln nachzudenken (Halvorson 2017: 511, vgl. Abbildung 14). Von dieser Perspektive aus kann er diese Regeln beurteilen, für gut empfinden oder auch verändern, wenn sie ihm und der Gesellschaft mehr Schaden als Nutzen bringen.

Abbildung 14

Hans Halvorson,

Professor für Philosophie, Princeton University:

Metadenken

Nach jeder vernünftigen Definition von *Denken* vermute ich, dass Computer tatsächlich denken. Aber wenn Computer denken, dann ist das Denken nicht das einzigartige Tätigkeitsgebiet von Menschen. Gibt es etwas anderes am Menschen, das uns einzigartig macht? [...]

Was Menschen gegenüber der gegenwärtigen Generation von Denkmaschinen auszeichnet und unterscheidet, ist, dass sie über das Denken denken können und ihre gegenwärtige Denkweise verwerfen können, wenn sie sich ungeeignet für sie erweist.

[...] Können wir Maschinen konstruieren, die nicht nur denken, sondern auch Metadenken vollziehen – d.h. Denken über Denken? Eine faszinierende Möglichkeit besteht darin, dass, wenn eine Maschine über das Denken nachdenken können soll, sie so etwas wie Willensfreiheit braucht. Und eine andere faszinierende Möglichkeit ist, dass wir kurz davorstehen, Maschinen mit Willensfreiheit zu konstruieren – nämlich Quantencomputer. [...] (Vorhandene Computer tun genau das: Sie denken innerhalb eines Systems.) Oder man kann ‚über das System‘ denken und beispielsweise fragen, ob es genügend Regeln gibt, um alle logischen Konsequenzen der Theorie abzuleiten. Diese letzte Tätigkeit wird typischerweise Metalogik genannt und ist ein paradigmatisches Beispiel für Metadenken. Es ist Denken über das System im Gegensatz zu innerhalb des Systems.

Aber ich interessiere mich noch für ein anderes Beispiel des Metadenkens: Wenn man eine Theorie angenommen hat, dann hat man eine Sprache und einige Ableitungsregeln angenommen. Aber es steht einem frei, diese Sprache oder diese Regel aufzugeben, wenn man denkt, dass eine andere Theorie den eigenen Zwecken besser dienen würde. Wir haben noch keine Maschine gebaut, die so etwas tun kann – d.h. Systeme bewerten und zwischen ihnen wählen. Warum nicht? Vielleicht erfordert die Wahl zwischen Systemen Willensfreiheit, Gefühle, Ziele oder andere Dinge, die für die Intelligenz an sich nicht wesentlich sind. Vielleicht sind diese weiteren Fähigkeiten etwas, was wir unbelebter Materie nicht zu verleihen vermögen.

Quelle: Hans Halvorson, Metadenken, in: John Brockman (Hg.), Was sollen wir von Künstlicher Intelligenz halten? Die führenden Wissenschaftler unserer Zeit über intelligente Maschinen, Frankfurt/M. 2017, amerikanische Originalausgabe, New York 2015, S. 509-511; [electronic edition available, 19.5.2016](https://www.electronic-arts.com/2016/05/19/halvorson/) [Hervorhebung blau: S.R.].

7. Fazit: Die Corona-Krise bedarf einer mehrdimensionalen Gesellschaftstheorie

Wenn sich der Mensch von der Maschine durch seine Fähigkeit zum mehrdimensionalen Denken unterscheidet, so müssten erst recht Analysen der Humanwissenschaften stets auch eine mehrdimensionale Perspektive einnehmen. Dies ist bislang selten der Fall. Es dominiert noch immer der Kampf um die Rolle der „herrschenden Lehrmeinung“, die von einer Mehrheit der jeweiligen

Disziplin akzeptiert, angewendet und gelehrt wird (juwiss.de, 17.10.2013). Der vorliegende Beitrag zeigt dagegen, wie fruchtbar im Sinne einer Erkenntniserweiterung ein Perspektivwechsel sein kann, vor allem wenn er eng gesteckte Fachgrenzen überwindet. Im vorliegenden Fall wurde ein metatheoretischer Zugang zur Analyse der Corona-Politik und deren Maßnahmen gewählt. Für die betreffenden Theorien sprechen unterschiedliche Kriterien, so etwa die *Aktualität und Relevanz* eines Ansatzes (z.B. die MMT und der Transhumanismus), die *Wiederbelebung und Übertragung* einer älteren Theorie auf die aktuelle Entwicklung (z.B. Strukturanalyse des NS-Regimes und Bio-Macht) sowie Begriffe und Theorien, die eine *Wissenschaftlichkeit vortäuschen* und der Manipulation dienen (z.B. ‚Verschwörungstheorie‘ und Maoismus bzw. dessen Kulturrevolution).

Selbstverständlich könnte man weit mehr Ansätze berücksichtigen. Doch sei dies anderen Forschern überlassen. Dieser Beitrag versteht sich als ein erster Anstoß, damit die Sozialwissenschaftler ihre Sprachlosigkeit in der aktuellen Corona-Krise überwinden. Nach einem Jahr ist es Zeit, wissenschaftlichen Diskurse aufzunehmen, wie die demokratisch verfassten Gesellschaften ihre verlorenen humanistischen Werte zurückgewinnen können. In diesem Sinne wurden auch die folgenden zusammenfassenden Thesen absichtlich zugespitzt, um damit Widerspruch und Erkenntnis auszulösen.

„Verschwörungstheorien“ (der Medien)

- ◆ Der Begriff „Verschwörungstheorie“ ist stets die Fremdbezeichnung einer außenstehenden Person, um Behauptungen in Zweifel zu ziehen und deren Autoren aus dem Diskurs auszuschließen. Deshalb wird dieser Begriff häufig auch zur Diskreditierung und Bloßstellung genutzt.
- ◆ Er ist eine Kreation der Mediensprache und wird in keiner Wissenschaftsdisziplin verwendet. Eine freie Forschungskultur lebt dagegen vom Theorienpluralismus und von der Konkurrenz der Ansätze. Der Vorwurf trifft besonders die Politologie, die offene und verborgene Interessen analysiert.
- ◆ Der Fall Roland Wiesendanger zeigt die zweifelhaften Methoden, mit denen er und seine Laborhypothesen zu Covid-19 diffamiert wurden (durch Falschaussagen, Verleumdungen, Ausgrenzung). Sie gehörten zur Strategie der „Zersetzung“ der Staatsicherheit der damaligen DDR.
- ◆ In diesem Fall verstießen Journalisten gegen den Pressekodex und zeigten damit ihr eigentliches Interesse, nämlich brisante Themen aus dem öffentlichen Diskurs zu verbannen. Es geht um den Vorschlag, weltweit die Gain-of-Funktion-Forschung an biologischen Kampfstoffen zu ächten.

Maoismus und Chinesische Kulturrevolution

- ◆ Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) wirft China vor, der internationalen Kommission zur *Untersuchung der vier Ursprungshypothesen* wichtige Daten vorenthalten zu haben. Denn Peking verteidigt die *Annahme, Covid-19 sei durch Tiefkühlkost importiert worden*. Es sieht sich im Wettbewerb der politischen Systeme und stellt seine autoritäre Corona-Politik als vorbildlich dar.
- ◆ Hinter der Fassade „erfolgreicher“ Anti-Corona-Maßnahmen stehen *Methoden eines totalitären Regierungssystems*. Indizien hierfür sind der absolute Führungsanspruch der Kommunistischen Partei (KPCh) in Wirtschaft und Gesellschaft. Trotz aller Reformen *werden Kritiker der dominierenden Rolle der staatlichen Wirtschaft bestraft und „umerzogen“* (Verfassung 1985, Artikel 28).
- ◆ Zur Begründung der drastischen Maßnahmen wie Zwangsimpfungen knüpft die Regierung an die *Chinesische Kulturrevolution (1966-1976)* an. Doch im Gegensatz zu Mao, der junge Rotgardisten zu gewaltsamen Aktionen gegen Regimekritiker anstachelte, setzt Xi Jinping auf strukturelle Gewalt. *Seit 2015 wird ein Sozialkreditsystem zur Kontrolle und moralischen Erziehung eingesetzt*.
- ◆ So wie das Regime am 23.1.2020 die Region Hubei für 12 Wochen unter Quarantäne stellte, so erklärte es im Oktober 2020 die Pandemie für beendet. Das Screening-Programm in Wuhan mit ca. 10 Millionen Menschen zeigte, dass *das Risiko einer Ansteckung durch Menschen ohne Symptome gering* ist. Diese Erkenntnis nutzt China derzeit, um wirtschaftlich aufzuholen.

Die Moderne Geldtheorie (MMT)

- ◆ Vor der Corona-Krise führte die MMT ein Nischendasein. *Erst mit Verschärfung der Geldnot in der Corona-Krise, bekommt sie größere Aufmerksamkeit*. Sie trug zur Polarisierung im Wahlkampf um die US-Präsidentschaft bei, *weil sich die Demokraten der MMT öffneten*. Unter Joe Biden stieg die Staatsverschuldung abermals auf die Rekordsumme von 28 Billionen US-Dollar.
- ◆ Die zentrale Botschaft der MMT lautet, dass *ein souveräner Staat mit einer eigenen Währung unbegrenzt Geld drucken könne*, um notwendige Ausgaben zu finanzieren. Gefahren der Inflation ließen sich durch Steuererhöhungen oder Ausgabenkürzungen steuern. Diese Botschaft spricht alle Wählerschichten an und bringt Politiker besonders vor Wahlen in große Versuchung.
- ◆ *Unmittelbar zu Beginn der Corona-Krise hat sich die Europäische Zentralbank (EZB) die MMT zu eigen gemacht*. Sie nimmt entgegen den EU-Verträgen Schulden auf, um die Hilfgelder auf die Mitgliedstaaten zu verteilen. Doch nach der MMT wäre dafür *eine gemeinsame EU-Fiskalpolitik (Steuern und Ausgaben) notwendig*. Dieses Defizit wird zunehmend für Streit in der EU sorgen.

- ◆ Die MMT kann nur für die USA nützlich sein, weil der Dollar die Reservewährung der Welt darstellt. Für die EU und für die Schwellenländer vergrößern sich die finanzpolitischen Abhängigkeiten. Europa täte gut daran, auf seine historischen Erfahrungen zu vertrauen. Die Kontroverse zwischen Liberalen (Mises) und Etatisten (Knapp als Vordenker der MMT) sind aktueller denn je.

Die Strukturanalyse (Ernst Fraenkel):

- ◆ Die Strukturanalyse von Ernst Fraenkel, dem Begründer der Politikwissenschaft in Deutschland, beschreibt das Herrschaftssystem des Nationalsozialismus als Doppelstaat: Neben dem *Normenstaat* als Exekutive der Rechtsordnung und Verwaltung etablierte die NSDAP einen parallelen *Maßnahmenstaat*, der als „Organ der NS-Diktatur“ mit Gewalt und Willkür herrschte.
- ◆ Dieser Ansatz lässt sich zur Analyse autoritärer Herrschaftsstrukturen heranziehen, um Gefahren anti-demokratischer Entwicklungen zu erkennen. Folgt man diesem Modell, ist mit dem Vertrag über den Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM, 2012) neben der europäischen Normenstruktur eine *Maßnahmenstruktur außerhalb von EU-Vertrag und nationalem Recht entstanden*.
- ◆ Die Unterzeichnerstaaten des ESM, die Eurogruppe oder EU19 mit dem Euro als Währung, lehnen den Vorschlag der Europäischen Kommission ab, den ESM in EU-Recht zu überführen. *Stattdessen soll dieser Mechanismus* (nach Fraenkel die *Maßnahmenstruktur*) der gesamten EU27 zur Verfügung stehen, allerdings ohne Gerichtsbarkeit und demokratische Kontrolle.
- ◆ Bevor zuerst Österreich und Italien (EU19) in der Corona-Krise zum Lockdown griffen, kündigte der Vorsitzende des ESM-Gouverneursrat an, die Stabilitätskriterien auszusetzen (4.3.2020). Diesen Entschluss fasste die Eurogruppe nach einer Telefonkonferenz, bei der weder Risiken noch alternative Maßnahmen diskutiert wurden. Er gab den Startschuss für eine Verschuldungsspirale.

Der Ansatz der Bio-Macht (Michel Foucault).

- ◆ Ende 2020 schlug die Europäische Kommission zur Bekämpfung der Pandemie die Gründung einer Europäischen Gesundheitsunion vor. Zwar soll dieses Projekt im Gegensatz zum ESM dem EU-Recht unterstehen, jedoch Kompetenzen der Gesundheitspolitik von der Länderebene nach Brüssel verlagern. Es geht um die Verwaltung und Kontrolle aller Gesundheitsdaten in der EU.
- ◆ Diese Kompetenzverlagerung widerspricht den EU-Verträgen (Subsidiaritätsprinzip) sowie dem Datenschutz und dem Grundrecht auf informationelle Selbstbestimmung. Nach dem Ansatz von Michel Foucaults Bio-Politik droht den Unionsbürgern eine entgrenzte und unkontrollierbare Bio-Macht, wonach nicht mehr Ärzte, sondern Politiker zwischen krank und gesund unterscheiden.

- ◆ Foucault beschreibt zwei extreme Pole der Machtentfaltung. Das eine Extrem ist die Entscheidungsmacht, das Leben der gesamten Menschheit auszulöschen (Atombombe), das andere durch den Einsatz von Technologien über den Lebenserhalt der Menschheit zu bestimmen. Das NS-Regime repräsentierte nach Foucault beide Extrema und ist ein mahndendes Beispiel.
- ◆ Nach den Erfahrungen aus der NS-Diktatur verfassten Ärzte den Nürnberger Kodex (1947), der Menschenversuche mit Medikamenten verbietet. Die EU (EMA) scheint sich dem zu entziehen, wenn sie Impfstoffe schon nach verkürzten Testphasen zulässt, die Nebenwirkungen und Todesfälle zur Folge haben. Die Unionsbürger werden über die Risiken nur unzureichend informiert.

Antihumane Visionen des Transhumanismus

- ◆ Derzeit mehren sich die Hinweise der Impfstoffhersteller auf regelmäßige Auffrischungen. Zusammen mit dem indirekten Impfwang durch den Entzug von Grundrechten droht eine gesamtgesellschaftliche Medikamentenabhängigkeit. Wie Erfahrungen mit Suchtkranken sind Folgekrankheiten und psychische Störungen zu erwarten, die ein selbstbestimmtes Leben behindern.
- ◆ Nach dem Weltbild der Transhumanisten ist eine solche Entwicklung kein Fluch, sondern ein Segen. Sie streben nach einer Umwandlung des Menschen in einen Cybernetischen Organismus, einem Mischwesen aus Mensch und Maschine und fordern deren rechtliche Gleichstellung. Auch die Züchtung von Mischwesen aus Menschen und Tieren diene dem evolutionären Fortschritt.
- ◆ Derartige biopolitische Zielsetzungen erinnern an die Forschungen des NS-Regimes. Damit setzte sich nicht nur Michel Foucault auseinander, sondern auch der Schriftsteller Hermann Broch. In seinen Analysen über den Massenwahn beschreibt er Prozesse einer Ich-Verengung durch permanente Angst und Kontrolle, die stets mit einem schmerzlichen Wertverlust einhergehen.
- ◆ Broch skizzierte zugleich den Ausweg aus einer gesellschaftlichen Depression, wie der Corona-Krise: Der Mensch erhält seine Würde zurück, wenn er sich aus der Ich-Verengung befreit. Er muss sich die Außenwelt wieder aneignen, über materiellen Besitz (Konsum), einer intellektuellen Auseinandersetzung (Kritik) oder einer emotionalen Öffnung (statt sozialer Distanzierung).

Fazit: Mehrdimensionale Gesellschaftstheorie

- ◆ Der Humanismus geht davon, dass sich der Mensch von der Maschine durch Gefühle, Willenskraft, Zielstrebigkeit und durch seine Fähigkeit zum mehrdimensionalen Denken unterscheidet. Entsprechend sollten Analysen der Humanwissenschaften über ihre engen Fächergrenzen hinweg stets einer mehrdimensionalen Perspektive durch entsprechende Ansätze öffnen.

Quellen und weitere Literatur (links):

(Alle [Links](#) wurden zuletzt am 10.5.2021 eingesehen)

[achgut.com](#), 16.3.2021, Stefan Frank, Zitate erfunden? Das Schweigen des ZDF.

[achgut.com](#), 19.3.2021, Stefan Frank, Roland Wiesendanger und der Stich ins Wespennest.

[addrreports.eu](#), 1.5.2021, Europäische Datenbank gemeldeter Verdachtsfälle von Arzneimitteln Nebenwirkungen.

[AEUV](#) 2016, Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union (konsolidierte Fassungen 2016).

[Amnesty.ch](#), 7.2.2020, China Wie das Coronavirus Menschenrechte bedroht.

[Alfonseca u.a. 2016](#), Manuel Alfonseca, Manuel Cebrian, Antonio Fernández Anta, Lorenzo Coviello, Andreas Abeliuk, Iyad Rahwan, Superintelligence Cannot be Contained: Lessons from Computability Theory, July 2016, Journal of Artificial Intelligence Research 70, DOI: 10.1613/jair.1.12202.

[aerztezeitung.de](#), 11.6.2020, Anne Bäurle, Ansteckungsgefahr. Fast jeder zweite SARS-CoV-2-Infizierte symptomlos?

[augsburger-allgemeine.de](#), 16.4.2019, Detlef Dreyes, Brüssel will Informationen über Kriminelle oder Terror in Zukunft zentral speichern. Droht jetzt Massenüberwachung? Fragen und Antworten.

[bild.de](#), 18.2.2021, Hamburger Professor sicher. „Corona kam doch aus einem Labor in Wuhan!“

[bloomberg.com](#), 21.3.2019, Peter Coy, Katia Dmitrieva, Matthew Boesler, Warren Buffett Hates It. AOC Is for It. A Beginner's Guide to Modern Monetary Theory.

[BMF](#), 1.8.2017, Bundesministerium für Finanzen, Fragen und Antworten zum Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM).

[BMI-Projekt](#), 2021, Bundesministerium des Inneren, für Bau und Heimat, Das Projekt Digitale Identitäten.

[bpb.de](#), 7.8.2008, Gregor Delvaux Fenffe, Mythos Mao.

[bpb.de](#), 6.6.2016, Kulturrevolution, Aus Politik und Zeitgeschichte (APuZ), 23/2016, 6.6.2016.

[br.de](#), 11.2.2021, Arne Wilsdorff, Tilmann Kleinjung, Ethikrat: Staatsregierung entlässt Lockdown-Kritiker Lütge.

[BRH](#), 27.5.2019, Bundesrechnungshof, 2019 Bericht - Risiken einer Reform des Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM) für den Bundeshaushalt, 27.05.2019.

[BRH](#) 11.3.2021, Bundesrechnungshof, Bericht zu den möglichen Auswirkungen der gemeinschaftlichen Kreditaufnahme der Mitgliedstaaten der Europäischen Union auf den Bundeshaushalt (Wiederaufbaufonds), 11.3.2021

Brockman 2015, John Brockman (Hg.), Was sollen wir von Künstlicher Intelligenz halten? Die führenden Wissenschaftler unserer Zeit über intelligente Maschinen, Frankfurt/M. 2017, amerikanische Originalausgabe, New York 2015.

[Bundesbeauftragte für den Datenschutz](#), Bundesdatenschutzbeauftragter für den Datenschutz und die Informationsfreiheit (BfDI).

[bundestag.de](#), 18.3.2014, Deutscher Bundestag, Fachbereich Europa, Aktueller Begriff Europa. Das ESM-Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 18. März 2014.

[bundestag.de](#), 14.10.2014, Deutscher Bundestag, Unterabteilung Europa, Fachbereich Europa, Kurzinformation. Einzelne Fragen zur Europäischen Zentralbank.

[bundestag.de](#), 27.10.2020, Deutscher Bundestag, Unterabteilung Europa, Fachbereich Europa, Ausarbeitung, Differenzierte Integration in Europa.

[buendnis-buergerwille.de](#), Pressemitteilung vom 26.3.2021: 2281 Bürger erheben Verfassungsbeschwerde gegen EU-Schulden.

[buzzfeed.de](#), 19.12.2020, eu-LISA: Wie sich die EU eine neue Super-Behörde zur Überwachung baut, 27.03.2019, aktualisiert: 19.12.2020.

[Cao, Gan, Wang](#), 20.11.2020, Shiyi Cao, Yong Gan, Chao Wang, et al. Post-lockdown SARS-CoV-2 nucleic acid screening in nearly ten million residents of Wuhan, China, Nature Communication 11, Article number 5917 (2020). <https://doi.org/10.1038/s41467-020-19802-w>.

[cep.eu](#), 11.12.2019, Bert Van Roosebeke, Reform des Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM), in: cepAdhoc.

[charite.de](#), 25.3.2021, Charité Universitätsmedizin Berlin, Müssen COVID-19-Impfstoffe zukünftig regelmäßig neu angepasst werden? Pressemitteilung.

[Corona-Krise](#), in: Aus Politik und Zeitgeschichte, 70. Jahrgang, 35–37/2020, 24. August 2020.

[correctiv.org](#), 20.5.2020, Alice Echtermann, Faktencheck. Nein, in SARS-CoV-2 wurden nicht im Labor Sequenzen von HIV eingefügt.

[correctiv.org](#), 17.7.2020, Uschi Jonas, Faktencheck. Nein, die WHO hat nicht verkündet, dass Covid-19-Infizierte ohne Symptome das Virus nicht übertragen können.

[DAZ](#), 26.2.2021, Studie aus den USA. Hälfte der COVID-19-Infektionen kommt von Menschen ohne Symptome.

[dejure.org](#), Europäischer Gerichtshof, Rechtsprechung EuG, 15.7.2020, T-892/16.

[demokratie-statt-diktatur.de](#), 10.5.2021, Die Strategie der Zersetzung, in: Demokratie statt Diktatur, Stasi und die Menschenrechte.

[deutsche-depressionshilfe.de](#), 7.5.2020, Deutsche Depressionshilfe, Sondererhebung Deutschland-Barometer Depression: 2. Lockdown verschlechtert Krankheitsverlauf und Versorgung von psychisch Erkrankten massiv.

[dhm.de](#), 27.4.2021, LEMO, Lebendiges Museum Online, Weimarer Republik, Industrie und Wirtschaft.

[die presse.com](#), 17.7.2020, Otmar Lahodynsky, Ein Urteil, das Steuerdumping in der EU legalisiert.

[die-stadtredaktion.de](#), 10.4.2021, Joe Biden und die Modern Monetary Theory @ KlimalisteBW.

- [doctors4covidethics](#), 1.4.2021, Doctors for Covid Ethics, Rebuttal letter to European Medicines Agency from Doctors for Covid Ethics, April 1, 2021.
- [DSGVO](#), Datenschutz-Grundverordnung DSGVO. [dw.com](#), 7.10.2020, Jörg Bender, Reiche werden dank Corona reicher.
- [dw.com](#), 23.10.2020, Thomas Kohlmann, Weltwirtschaft. Corona, die Schwellenländer und die Folgen für Deutschland.
- [dw.com](#), 9.2.2021, Bernd Riegert, Strafmaßnahmen. EU-Sanktionen: Einstimmig und möglichst zielgenau.
- [dw.com](#), 20.2.2021, Tetyana Klug, Uta Steinwehr, Ursprung des Coronavirus. Faktencheck: Hamburger Corona-Studie, die keine ist.
- [eid-berlin.de](#), Europäische Akademie für Informationsfreiheit und Datenschutz e.V.
- [EASO](#), European Asylum Support Office, EASO is an agency of the European Union.
- [EFSM](#), 31.12.2020, Bundesministerien der Finanzen, Europäische Finanzhilfen im Überblick: EFSF. Die wichtigsten Zahlen der EFSF-Finanzhilfeprogramme im Überblick und regelmäßig aktualisiert (Stand: 31. Dezember 2020).
- [Ehnts/Paetz 2021](#), Dirk Ehnts, Michael Paetz, Wie finanzieren wir die Corona-Schulden? In: Wirtschaftsdienst, 101. Jg, März 2021, Heft 3.
- [epochtimes.de](#), 6.5.2021, Susanne Ausic, Schulbesuch nur nach COVID-19-Impfung? – Das sagen Mediziner.
- [epochtimes.de](#), 9.5.2021, Tim Sumpf, Johns Hopkins Universität und Pfizer warnen vor sich selbst ausbreitenden Impfstoffen.
- [ER](#), 4.3.2020, European Council, Council of the European Union, Press releases, Eurogroup, Remarks by Mário Centeno following the Eurogroup conference call of 4 March 2020.
- [ER Zeitleiste](#), Europäischer Rat, COVID-19-Pandemie: Reaktionen der EU, Zeitleiste – Maßnahmen des Rates gegen COVID-19, Stand 14.4.2021.
- Erler, Kernig 1969, Gernot Erler, Claus D. Kernig, Kulturrevolution, in: C. D. Kernig u.a. (Hg.), Sowjetsystem und demokratische Gesellschaft. Eine vergleichende Enzyklopädie, Band III, Freiburg 1969, S. 1158-1183.
- [Esanum.de](#), 16.12.2020, COVID-19: Asymptomatisch Infizierte übertragen Corona selten.
- [ESM](#), 31.12.2020, Bundesministerien der Finanzen, Europäische Finanzhilfen im Überblick: ESM. Die wichtigsten Zahlen der ESM-Finanzhilfeprogramme im Überblick und regelmäßig aktualisiert (Stand: 31. Dezember 2020).
- [ESM-Vertrag](#), Europäische Kommission, Vertrag zur Einrichtung des Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM), Brüssel, 1.2.2012.
- [eu-bayern.de](#) 28.2.2013, 10 Argumente für den ESM. Oder: warum der ESM für Deutschland lebenswichtig ist.
- [EU-Kommission](#), 13.3.2020, Die koordinierte wirtschaftliche Reaktion auf die COVID-19-Pandemie, Brüssel, COM (2020) 112 final.
- [eu-LISA](#), Europäische Union, Europäische Agentur für das Betriebsmanagement von IT-Großsystemen im Bereich Freiheit, Sicherheit und Recht.
- Eucken 1951, Walter Eucken, Währungspolitik und ihre Konsequenzen, in: Walter Oswalt (Hg.), Walter Eucken. Wirtschaftsmacht und Wirtschaftsordnung. Londoner Vorträge zur Wirtschaftspolitik, Münster, 2001, S. 51-63.
- Eucken 1959, Walter Eucken, Grundsätze der Wirtschaftspolitik, Tübingen 1959, Ausgabe 1962.
- [EuGH](#), 27.11.2012, Gerichtshof der Europäischen Union, Der Gerichtshof gibt grünes Licht für den Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM), Pressemitteilung Nr. 154/12, Luxemburg, 27.11.2012
- [europa.eu](#), 9.11.2017, Eur-Lex, Die Euro-Gruppe.
- [europa.eu](#), 11.11.2020, Europäische Kommission, Pressemitteilung, Schaffung einer europäischen Gesundheitsunion: Stärkung der Krisenvorsorge und -reaktion für Europa.
- [europa.eu](#), 17.12.2020, Council of Europe, Belarus: EU imposes third round of sanctions over ongoing repression.
- [europa.eu](#), 1.2.2021, Europäischer Rat, Infografik – Reform des Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM).
- [Eurostat](#), 22.4.2021, Eurostat, Öffentlicher Bruttoschuldenstand.
- [EUV](#), Vertrag über die Europäische Union (Konsolidierte Fassung 2016).
- [EZB](#), 12.2.2020, Europäische Zentralbank, Pressemitteilung, 12.3.2020, Geldpolitische Beschlüsse.
- [EZB](#), 13.3.2020, Europäische Zentralbank, Beschlüsse des EZB-Rats (ohne Zinsbeschlüsse), 13. März 2020, Externe Kommunikation. Operative Vorsichtsmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Coronavirus.
- [EZB-Direktorium](#), Europäische Zentralbank, Direktoriumsmitglieder, Februar 2020.
- [faz.net](#), 18.1.2012, Gerald Braunberger, Was ist neu an der Modern Monetary Theory? Eine Erinnerung an Knapps „Staatliche Theorie des Geldes“ (1).
- [faz.net](#), 26.3.2021, Constantin van Lijnden, Karlsruhe stoppt Steinmeier: Befehl statt Bitte.
- [flossbachvonstorch.de](#), 13.12.2019, Norbert F. Tofall, Worum geht es bei der ESM-Reform?, in: Flossbach von Storch Research Institute.
- [flossbachvonstorch.de](#), 9.2.2021, Thomas Lehr. Noch mehr Geld auf Pump.
- [focus.de](#), 19.6.2016, Jörn Petring, Maos bester Mann, Focus Magazin, 24/2016.
- [focus.de](#), 4.1.2019, Kein Grund zum Feiern. Zum 20. Geburtstag des Euro sind Konstruktionsfehler offensichtlicher denn je.
- Folkers, Lemke 2014, Andreas Folkers, Thomas Lemke (Hg.): Biopolitik. Ein Reader, Frankfurt/M. 2014.
- Fraenkel 1940, Ernst Fraenkel, Der Doppelstaat, Zweite durchgesehene Auflage, Herausgegeben und eingeleitet von Alexander v. Brünneck, Hamburg 2001.
- [Foucault 1976](#), Michel Foucault, In Verteidigung der

- Gesellschaft. Vorlesung v. 17.3.1976, vgl. Print: Andreas Folkers, Thomas Lemke (Hg.): Biopolitik. Ein Reader, Frankfurt/M. 2014, S. 88-114.
- [fr.de, 19.2.2021](#), Krank ohne Fieber, Husten, etc., Über 80 Prozent der Corona-Patienten zeigen keine Symptome: Eine neue Studie stellt diese ungläubliche These auf.
- [fr.de, 8.4.2021](#), Pamela Dörhöfer, Impfung, Clemens Arvay: Bestseller über Corona-Impfstoffe.
- [FRONTEX](#), Europäische Agentur für die Grenz- und Küstenwache, Was ist Frontex?, 10.5.2021.
- Halvorson 2017, Hans Halvorson, Metadenken, in: John Brockman (Hg.), Was sollen wir von Künstlicher Intelligenz halten? Die führenden Wissenschaftler unserer Zeit über intelligente Maschinen, Frankfurt/M. 2017, amerikanische Originalausgabe, New York 2015, S. 509-511.
- [handelsblatt.com, 6.7.2020](#), Dana Heide, Xu Zhan-grun. Nach Corona-Kritik: Chinas Polizei nimmt Regierungskritiker fest.
- [handelsblatt.com, 16.3.2021](#), Norbert Häring, Eine neue Geldtheorie spaltet die Wirtschaft.
- [hern.house.gov, 25.3.2021](#), Kevin Hern, United States Representative, Press Releases, Miranda Dabney: Hern, Braun introduce resolution condemning Modern Monetary Theory.
- [Herrmann 2016](#), Christoph Herrmann, Verfassungsrechtliche Grenzen der EZB-Politik, in: Rechtspolitisches Forum 75, Universität Trier.
- [Huber 5/2019](#), Joseph Huber, Modern Money Theorie – die falsche Verheißung, in: Vollgeld, Website für Analyse und Reform des Geldsystems.
- [individuelle-impfentscheidung.de, 13.5.2021](#), Ärzte für individuelle Impfentscheidung, STOP – keine Impfexperimente an Kindern und Jugendlichen!
- [infovac.ce, 22.10.2020](#), INFOVAC, Die Informationsplattform für Impffragen, Impfwang, Impfungen: zwischen Pflicht und Freiheit, Schweiz.
- [juwiss.de, 17.10.2013](#), Christian Djeffal, Gedanken zur herrschenden Meinung.
- [Kelber 30.4.2020](#), Ulrich Kelber, Der Bundesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit, [Stellungnahme](#) an den Deutschen Bundestag zum zweiten Pandemieschutzgesetz.
- Knapp 1905, Georg Friedrich Knapp, Die staatliche Theorie des Geldes, Strassburg, 1. Auflage 1905, 2. Auflage 1918.
- [Knapp 1924](#), Georg Friedrich Knapp, The State Theory of Money, London 1924.
- [Kruchem 19.10.2020](#), Thomas Kruchem, Digitale Identität. Leben in einer überwachten Gesellschaft, in: Deutschlandfunk Kultur.
- Leese 2016, Daniel Leese, Die Chinesische Kulturrevolution 1966-1976, München 2016.
- [Leese, 6.6.2016](#), Kulturrevolution in China: Ursachen, Verlauf und Folgen, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, APUZ, 6.6.2016, S. 3-10.
- [Lützeler 2014](#), Paul Michael Lützeler, Genese eines Exilprojekts: Hermann Brochs Entwürfe zur „Massenwahntheorie“, Weimarer Beiträge, 60(2004), 2, S. 2016-233.
- [manager-magazin.de, 15.3.2021](#), Die Flugdaten des Alibaba-Gründers Jack Ma ist unsichtbar – aber nicht untätig.
- [medikamente-und-sucht.de](#), Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Barmer, Medikamente und Sucht, Zahlen Daten Fakten, 10.5.2021.
- [medium.com, 13.8.2016](#), Iyad Rahwan, Society-in-the-Loop, Programming the Algorithmic Social Contract, MIT Media Lab.
- [merics.org, 3.3.2021](#), Katja Drinhausen, Vincent Brussee, China's Social Credit System in 2021. From fragmentation towards integration, in: MERICS China Monitor, 2.2.2021.
- [merkur.de, 7.5.2020](#), Florian Naumann, „Dann kommen Corona-Partys“, „Impfpflicht durch die Hintertür“: Entwurf aus Spahns Ministerium sorgt für Aufregung - „Irritierende Ideen“.
- [Meyer 3/2011](#), Dirk Meyer, Unabhängigkeit und Legitimität der EZB im Rahmen der Staatsschuldenkrise, in: Kreditwesen 3/2011, S. 17 – 20.
- [Meyer 22.10.2020](#), Dirk Meyer, Eigenmittelsystem der EU, Schriftliche Stellungnahme zur Anhörung durch den Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union des Deutschen Bundestages am 26. 10.2020, Ausschussdrucksache 19(21)115, Anhörung, 26.10.2020.
- [Mises 1919](#), Ludwig von Mises, Nation, Staat und Wirtschaft. Beiträge zur Politik und Geschichte der Zeit, Wien, Leipzig 1919.
- [Mises 1924](#), Ludwig von Mises, Theorie des Geldes und der Umlaufmittel, München 1911, 2. Auflage 1924.
- [mittelbayerische.de, 3.5.2021](#), Corona: Experte plädiert für Kinder-Impfung, Regensburg.
- [newsweek.com, 31.3.2021](#), John Feng, China Forcing People To Take Vaccines Against Their Wishes, Reports Suggest.
- [n-tv.de, 24.1.2020](#), 43 Millionen Menschen betroffen China riegelt 13 Städte wegen Virus ab.
- Nohlen 1995, Theorie, in: Dieter Nohlen, Rainer-Olaf Schultze (Hg.), Lexikon der Politik, Band 1, Politische Theorien, München 1995, S. 650-657.
- Nohlen 1998, Bernhard Thibaut, Interessen, Interessengruppen/Interessenverbände, in: Dieter Nohlen, Rainer-Olaf Schultze, Suzanne S. Schüttemeyer (Hg.), Band 7, Politische Begriffe, München 1998, S. 280-282.
- [Nuismer, Bull 2020](#), Scott L. Nuismer, James J. Bull, Self-disseminating vaccines to suppress zoonoses, Nature Ecology & Evolution, Vol. 4, p.1168–1173(2020), <https://doi.org/10.1038/s41559-020-1254-y>.
- [Nürnberger Kodex \(1947\)](#), U.S. Department of Health and Human Services, National Institutes of Health, The Nuremberg Code, 1949.
- [pei.de, 7.5.2021](#), Paul-Ehrlich-Institut, Bundesinstitut für Impfstoffe und biomedizinische Arzneimittel, Sicherheitsbericht, Verdachtsfälle von Nebenwirkungen und Impfkomplicationen nach Impfung zum Schutz vor COVID-19, Langen.
- [Pressekodex, 11.9.2019](#), Presserat, Publizistische Grundsätze (Pressekodex).
- [Prollius 2020](#), Michael von Prollius, Stabilisierungs-

- sklerose. Vom Interventionismus zur Zombiewirtschaft, in: Ludwig von Mises Institut Deutschland, 3.6.2020.
- Prollius 18.6.2014, Michael von Prollius, Verdeckte Hyperinflation. Die Zerstörung des Geldwesens durch die Nationalsozialisten, in: Ludwig von Mises Institut Deutschland, 18.6.2014.
- Puttrich/Sinemus, 27.4.2021, Lucia Puttrich, Kristina Sinemus, Gastbeitrag zur Digitalisierung. So soll(t)en Gesundheitsdaten besser geschützt werden, in: Ärzte-Zeitung.
- Riedel 4/2020, Sabine Riedel, Europas Demokratien temporär im Notbetrieb? Rahmenbedingungen, Verantwortlichkeiten und Ausstiegsszenarien aus der Corona-Krise, in: Forschungshorizonte Politik und Kultur (FPK), 4 Jg., 4/2020, 15.5.2020, 39 S.
- Riedel S23/2020, Sabine Riedel, Grenzschutz, Migration und Asyl, Wege der Europäischen Union aus der Politikverflechtungsfalle, SWP-Studie 2020/S 23, November 2020, 45 Seiten, doi: 10.18449/2020S23.
- Riedel 2015, Sabine Riedel, Die kulturelle Zukunft Europas, Demokratien in Zeiten globaler Umbrüche, Wiesbaden, 292 Seiten.
- Ritzer 2016, Monika Ritzer, in: Massenwahntheorie. 3.1.1 Das Ich-Modell, in: Hermann-Broch-Handbuch, Berlin 2016, S. 433-460.
- RKI, 29.3.2011, Robert Koch Institut, Das Erinnerungszeichen Robert Koch-Institut – mit offenen Augen. Das RKI in der Zeit des Nationalsozialismus, Berlin.
- RKI 2015, Robert Koch Institut, Infektionsschutz und Infektionsepidemiologie, Fachwörter – Definitionen – Interpretationen, Berlin 2015.
- RKI, Risikobewertung, Robert Koch Institut, Risikobewertung zu COVID-19, Berlin, 5.5.2021.
- Runge 4.7.2012, Bayerischer Landtag, Protokollauszug, 105. Plenum. 04.07.2012.
- Schapiro 1972, Leonard B. Schapiro, Totalitarismus, in: C. D. Kernig u.a. (Hg.), Sowjetsystem und demokratische Gesellschaft. Eine vergleichende Enzyklopädie, Band VI, Freiburg 1972, S. 466-490.
- Schengener Abkommen (2016), Verordnung (EU) 2016/399 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 9. März 2016 über einen Gemeinschaftskodex für das Überschreiten der Grenzen durch Personen (Schengener Grenzkodex), (Kodifizierter Text), in: Amtsblatt der Europäischen Union, 23.3.2016.
- Schorkopf 2020, Frank Schorkopf, Zustimmungserfordernisse des Deutschen Bundestages bei der geplanten Reform des Vertrages zur Einrichtung des Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM), Rechtsgutachten erstellt im Auftrag der FDP-Fraktion im Deutschen Bundestag.
- Schrittmatter 2018, Kai Schrittmatter, Die Neuerfindung der Diktatur. Wie China den digitalen Überwachungsstaat aufbaut und uns damit herausfordert, München 2018.
- sciencemediacenter.de, 24.1.2020, Quarantäne-Maßnahmen in China.
- scmp.com, 10.2.2021, Simone McCarthy, Linda Lew, Coronavirus: China's Covid-19 origin theory includes pig heads and frozen fish.
- spiegel.de, 31.7.2012, Mögliche Banklizenz für ESM. Heftiger Streit um den Rettungsfonds-Trick
- spiegel.de, 9.6.2020, Asymptomatische Covid-19-Fälle. Stille Verbreiter.
- spiegel.de, 19.2.2021, Julia Merlot, Theorien zu Virusursprung Universität. Hamburg adelt krude Corona-Studie.
- State Council, 14.6.2014, State Council Notice concerning Issuance of the Planning Outline for the Construction of a Social Credit System (2014-2020), State Council, 14 June 2014.
- state.gov, 30.3.2021, U.S. Department of State, Joint Statement on the WHO-Convened COVID-19 Origins Study, Media Note.
- statista.com, 17.7.2020, Bestand des erweiterten Anleihekaufprogramms der EZB von März 2015 bis Juni 2020 (in Millionen Euro), Finanzen, Versicherungen & Immobilien, Finanzmarkt.
- statista.com, 7.4.2021, USA: Staatsverschuldung von April 2015 bis April 2021 (in Billionen US-Dollar), Internationale Länderdaten, Nord- und Mittelamerika.
- stern.de, 20.2.2021, Daniel Wüstenberg, „Vollkommen Inakzeptable Kommunikation“. Coronavirus stammt aus Labor in Wuhan? Vermeintliche Studie wird zum PR-Desaster für Uni Hamburg.
- stuttgarter-zeitung.de, 13.5.2016, Andreas Pflüger, Interview mit den Bestseller-Autoren Marc Friedrich und Matthias Weik „Der pervertierte Finanzkapitalismus ist destruktiv“.
- sueddeutsche.de, 12.9.2012, Bundesverfassungsgericht genehmigt ESM: Was der Rettungsschirm kann und was er kostet.
- sueddeutsche.de, 13.11.2012, ESM-Entscheidung: ESM-Immunität - ein Problem?
- sueddeutsche.de, 11.3.2018, Christoph Giesen, Xi Jinping, Präsident auf Lebenszeit.
- sueddeutsche.de, 16.12.2018, Stephanie Kelton über Moderne Geldtheorie: Geld ist zum Schöpfen da. Interview von Claus Hulverscheidt.
- sueddeutsche.de, 6.5.2020, Lea Deuber, Matthias Kolb, EU-Vertretung in China ließ sich zensieren.
- swr.de, 22.1.2021, Vom Freund zum Feind. Super-Intelligenzen – Technomärchen oder echte Bedrohung?
- tagesschau.de, 12.10.2020, Ruth Kirchner, Corona-Infektionen Warum hat China keine zweite Welle?
- tagesschau.de, 31.3.2021, tagesthemen Sendung vom 30.03.2021, 22:25 Uhr, Kommentar von Jeanne Rubner, Minute 9:00-10:45.
- tagesspiegel.de, 16.11.2008, Erster Weltkrieg Offene Rechnung von 1918.
- tagesspiegel.de, 5.8.2019, Sascha Karberg, Umstrittene Chimären-Experimente Mensch-Affe-Mischwesen in China gezüchtet.
- tagesspiegel.de, 8.12.2020, Studie über psychische Folgen der Coronakrise In der Pandemie nehmen Depressionen und Angststörungen stark zu.

- tagesspiegel.de, 20.2.2021, Richard Friebe, Patrick Eickemeier, „Mir fehlt kritische Reflexion in Deutschland“. Hamburger Professor bringt eigene Uni mit Corona-„Studie“ in Erklärungsnot.
- tagesspiegel.de, 23.4.2021, Sebastian Leber, Schauspieler und ihre Corona-Kritik „Alles dicht machen“ ist so schäbig, dass es weh tut; vgl. dagegen: www.allesdichtmachen.de.
- tichyseinblick.de, 19.3.2021, Roland Wiesendanger. Streit um Virus-Herkunft: Wissenschaftler wirft ZDF Manipulation vor.
- timesofindia.indiatimes.com, 19.4.2020, Surendra Singh, Coronavirus man-made in Wuhan lab: Nobel laureate.
- [TPD](https://tpd.de), 8.7.2021, Transhumane Partei Deutschlands, Wofür wir stehen, 10.5.2021.
- trumpwhitehouse.archives.gov, 22.4.2021, The White House, [Historical Tables](#), Table 7.1 – Federal Debt at the End of Year: 1940 – 2025.
- uni-hamburg.de, 18.2.2021, Universität Hamburg, Breit angelegte Diskussion als Ziel. Studie zum Ursprung der Coronavirus-Pandemie veröffentlicht.
- unidir.org, 20.12.2002, United Nations Institute for Disarmament Research, Publication, Project Coast: Apartheid's Chemical and Biological Warfare Programme, Chandré Gould & Peter Folb, 312 p.
- vdek.com, 24.8.2018, Verband der Ersatzkassen, Gesundheitspolitik. Zuständigkeiten von EU, Bund und Ländern.
- [Verfassung 1982](#), Verfassung der Volksrepublik China, angenommen auf der 5. Tagung des V. Nationalen Volkskongresses am 4. Dezember 1982.
- vollgeld-initiative.ch, Vollgeld-Initiative. Verein Monetäre Modernisierung (MoMo), Schweiz.
- watson.ch, 5.3.2019, Philipp Löpfe, MMT – oder wie wir lernten, die Staatsschulden zu lieben.
- Weik, Friedrich 2012, Matthias Weik, Marc Friedrich, Der größte Raubzug der Geschichte: Warum die Fleißigen immer ärmer und die Reichen immer reicher werden, Marburg.
- welt.de, 30.12.2009, Sven Felix Kellerhoff, Staatsschulden. Deutschland zahlt noch immer für Ersten Weltkrieg.
- welt.de, 15.8.2011, Holger Zschäpitz, Ende des Goldstandards. Vor 40 Jahren begann die Ära des Gelddrucks.
- welt.de, 8.7.2012, ESM-Chef verdient mehr als Merkel.
- welt.de, 4.9.2012, Gunnar Beck, Euro-Rettungsschirm. ESM verstößt gegen Gesetz und EU-Verträge.
- welt.de, 6.10.2020, Thomas Mayer, MMT als neue Geldpolitik. Die EZB hat sich freiwillig der Politik unterworfen.
- welt.de, 17.10.2020, Stefan Aust, Adrian Geiges, Ende der Pandemie? Chinas sorgloses Corona-Erwachen.
- welt.de, 2.5.2021, Michael Höfling, Mit der Abkehr von gemeinsamen Schuldenregeln sendet die EU ein fatales Signal.
- welt.de, 5.5.2021, Corona-Maßnahmen, Lockerungen für Geimpfte und Genesene bundesweit schon am Wochenende möglich.
- [WHO-China Study](#), 30.3.2021, WHO-convened Global Study of Origins of SARS-CoV-2: China Part. Joint WHO-China Study, 14 January - 10 February 2021. Joint Report.
- [WHO DG](#), 30.3.2021, World Health Organization, WHO Director-General's remarks at the Member State Briefing on the report of the international team studying the origins of SARS-CoV-2.
- who.int, 26.3.2021, World Health Organization, Origin of SARS-CoV-2.
- wikipedia.de, 10.5.2021, Verschwörungstheorie.
- [Wiesner 2016](#), Claudia Wiesner, Demokratie und Gewaltenteilung in der Euro-Finanzhilfenpolitik, in: Zeitschrift für Politikwissenschaft (ZPoL), 26. Jg., 1/2016, S. 231-247.
- [Wiesendanger 2021](#), Roland Wiesendanger, Universität Hamburg, Studie zum Ursprung der Coronavirus-Pandemie, 2/2021.
- wiwo.de, 1.2.2021, Gabriel Felbermayr, Die EU kann beim Thema Menschenrechte in China den Hebel ansetzen.
- [Youtube](#), 5.1.2021, Nobelpreisträger bestätigt Coronavirus (Covid-19) ist im Labor gezüchtet worden mit HIV-Anteilen!, 05.01.2021.
- [Zdf.de](https://zdf.de), 22.11.2020, Ulf Rölller, Corona - Wie China das Virus unter Kontrolle hat.
- zeit.de, 19.2.2021, Corona-Krise: Erschrockenes Schweigen zum Papier über Pandemie-Ursprung.
- zdf.de, 22.11.2020, Marcel Burkhardt, Coronavirus - Kommt die Impfpflicht durch die Hintertür?
- zdf.de, 18.3.2021, Oliver Klein, Nils Metzger, Faktencheck, Ursprung des Coronavirus - Uni Hamburg verbreitet fragwürdige Theorie.
- zeit.de, 2.5.2014, Gero von Randow, Surren, blinken, leben / Quantencomputer: Null oder eins? Beides!
- zeit.de, 11.5.2016, Steffen Richter, Kulturrevolution. Maos Werkzeugkasten.
- zeit.de, 15.4.2019, Mark Schieritz, Warum Staatsschulden kein Problem sind.
- zeit.de, 20.3.2020, Gero von Randow, Coronakrise. Maskendiplomatie.
- zeit.de, 30.11.2020, Eurorettungsschirm: EU-Finanzminister einigen sich auf ESM-Reform.
- zeit.de, 11.12.2020, Stephanie Kelton, Wer soll das alles bezahlen? Interview: Danilo Scholz und Lars Weisbrod.
- zeit.de, 30.3.2021, Ursprung der Pandemie: 14 Länder zweifeln an Qualität von WHO-Studie zu Corona.
- zeit.de, 28.4.2021, Gesundheit: Hessen will Konkreten Nutzung von Gesundheitsdaten verbieten, Quelle: dpa.
- zm-online.de, 22.1.2021, Benn Roof, Interview mit Prof. Wolf-Dieter Ludwig zur Corona-Pandemie, "Wir müssen darüber reden, was die aktuellen Impfstoffe leisten können".
- zukunftsinstitut.de, 8.5.2021, Marina Lordick, Transhumanismus, Die Cyborgisierung des Menschen, Zukunftsinstitut, 09/2016.

